



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

607 (30.12.1910) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-139383](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-139383)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Gefesteste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 607.

Freitag, 30. Dezember 1910.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst
12 Seiten.

Neues Leben, neue Zeit.

Die morgen erscheinende Nummer der „Nationalliberalen Blätter“ bringt aus der Feder des Reichstagsabg. Wasser- mann eine politische Neujahrsbetrachtung, der wir auch hier Raum geben möchten:

Ein Jahr der Wahlvorbereitung steht vor der Tür. Man darf wohl annehmen, daß die Wahl selbst in das Jahr 1911 fällt, wenigstens hieße es die Aussichten der Sozialdemokratie ungemein verbessern, wenn man die Wahlen in den Januar legen wollte, in dem die Agitation der bürgerlichen Parteien mehr erschwert wird durch Wetters Ungunst, als den robusten roten Genossen.

Kampfbereit sein heißt für uns alles. Schärfen wir die Waffen, legen wir die letzte Hand an unsere Organisationen; wo solche fehlen, müssen diese kommenden Monate bemüht werden, um sie zu schaffen.

Schwerer Kampf steht uns bevor. In jedem Wahlkreis zunächst als Gegner ein Sozialdemokrat, der die Gunst der durch den schwarzblauen Bloß für ihn geschaffenen Lage nützen will. In einigen Duzend Wahlkreisen wird er ohne Stimmwahl als Sieger über die Bahn gehen, in einigen Duzend anderen wird der Sozialdemokrat mehr oder weniger unbesiegt in die Stichwahl kommen. Als Gegner treffen wir zum zweiten in den Zentrumsrevierern den Zentrumsmann, ihm vielfach verbündet der Bündler und der Konservative oder umgekehrt ein Bündler oder Konservativer vom Zentrum unterwirft. So die Einigung mit der fortschrittlichen Volkspartei in manchen Provinzen nicht zustande zu kommen scheint, muß damit gerechnet werden, daß sich da und dort Liberale gegenseitig aus den Stichwahlen ausschalten, an anderen Orten, wie beispielsweise in Hannover, wird uns eine Gegenkandidatur der Volkspartei nicht viel Abbruch tun.

Zimmerlein viel Feinde ringsum. Da gilt es tapfer zu fechten und vor allem zu riskieren. Dazu sind auch die Freunde im Lande entschlossen. Seit Nassel erfüllt einseitige Stimmung und Kampfesmut die Partei, und die Hoffnung auf Sieg fördert die Vorbereitungen. Wer aber ob der Zahl der Feinde bedenkenlich werden möchte, der möge sich erinnern, daß die Wahlen nicht entschieden werden durch die politisch organisierten Wähler, sondern durch die Millionen nichtorganisierten Stimmen; nur einen verhältnismäßig kleinen Prozentsatz machen unter den Wahlberechtigten die ausgesprochenen politischen Gesinnungen aus. Die überwiegende Mehrzahl der Wähler entscheidet nach Stimmungen und Zeitlage und vor allem nach nationalen Notwendigkeiten.

Heute zieht Proteststimmung durch das Land und macht sich geltend in den überfüllten Partei-Veranstaltungen. Die Zeiten des Stillebens, in denen Abgeordneter und Kandidat kurz vor den Wahlen mit den Urwählern in Verbindung trat, sind unumkehrlich dahin. Hochstuf des politischen Lebens ist die Signatur des Tages. Wie sonst nur dicht vor den Wahlen und noch darüber hinaus, so strömen Tausende und

Abertausende in die Versammlungen, welche die Zuhörer nicht fassen können. Mächtig hat die Finanzreform das Volk erregt und über diese unsoziale und ungerechte Reform hinaus schwingt sich die Betrachtung auf zu den großen prinzipiellen Fragen unseres öffentlichen Lebens.

Wasserde Bedenken steigen in unserm Bürgertum auf, ob die Herrschsucht des Merkantilismus und die Demagogie der Leitung des Bundes der Landwirte innig verbunden einerseits, der wachsende Einfluß der Sozialdemokratie andererseits nicht zu Katastrophen führen. Und es beginnt zu tagen, die Geister erwachen. Der politische Idealismus, der einst Gemeingut der Nation war, reißt sich empor und schließt sich an, die Rocktaschen des Klassenegoismus und des Ultramontanismus niederzuwerfen.

Ein Jahr trennt uns von den Wahlen. Der Liberalismus muß die ihm günstige Stimmung nützen. Aus den sichersten Domänen des Zentrums, aus dem Ältesten Besitz der Konservativen kommt der Ruf: „Organisiert, heßt, agitiert!“ Wo aber staatliche und kommunale Verwaltungsorgane sich zu Organisations der konservativen Partei hergeben, erzeugt dieser Mißbrauch auf der gegnerischen Seite nur verstärkten Kampfesmut und schlägt zum Nachteil der Partei aus, die auf solchen Krücken einherkriecht.

Selten günstig sind die Zeiten einer Mittelpartei, der alle diejenigen zuströmen, die den Radikalismus rechts und links zurückweisen und die staatsbehaltende Straße des Allgemeingutes geht. Und verstärkt tritt diese Herbeiströmung der nationalliberalen Partei hervor, da sie in fester Entschlossenheit den Ruf nach Reformen erhebt im Reiche und in Preußen.

Das sind staatliche Notwendigkeiten, welche unser Volk erkennt und denen es Rechnung tragen wird bei den Wahlen. Unsere Zeit ruft nach Reformen auf allen Gebieten, nicht nur in der Steuererhebung des Reiches, in der die Grundzüge der Gerechtigkeit verletzt sind, auch auf dem Gebiete der Justizgesetzgebung und der Rechtsprechung, in der viele Prozesse und ihre Entscheidung, nicht zuletzt das Greifswalder Urteil, das Empfinden des Volkes auf das Schwere verlegen; unsere Rechtsprechung muß, und das wird, so hoffe ich, die Folge der Beteiligung von Schöffen bei den Strafakten sein, wieder harmonisieren mit dem, was unser Volk für Recht hält. Heute geht ein Ruf durch die Presse, der zur Sammlung für eine solche Reform aufruft, wobei Richter stellen sich an die Spitze der Bewegung, so weit sind auch in juristischen Kreisen die Bedenken über die derzeitige Entwicklung gediehen.

Ein freier Geist, würdig eines so tüchtigen Volkes, muß unser Schicksal durchdringen, in dem vielfach Stillstand herrscht. Reformen in der Verwaltung werden mit Recht gefordert; ein liberaler Geist muß unsere Beamten erfüllen, sie müssen erkennen, daß sie Diener des großen Ganzen und nicht einer kleinen, aber mächtigen Partei sind. Das Vertrauen muß dem Staate zurückgewonnen werden, daß er unparteiisch über alle Verhältnisse seine Hand hält und nicht einseitig einen Stand begünstigt.

Und dazu kommt die notwendige Wahlreform in Preußen. Das sind Gedanken, das ist Sehnsucht, die aus der Brust manches Patrioten, der sein Vaterland mit heiserer Liebe um-

fängt, in stiller Silbesternnacht zum Himmel steigen. Daran zu arbeiten, die Wahlen vorzubereiten, daß sie zur Erreichung dieses Zieles beitragen, das sei Aufgabe und Pflicht der nationalliberalen Freunde im Lande, auf daß das Jahr 1911 ein Segen des Vaterlandes werde, Nutzen wir die Zeit und die uns günstige Stimmung!

An der Jahreswende.

Rückblick und Ausblick.

I.

Das Jahr, das hinter uns liegt, war ein Jahr scharfer kritischer Auseinandersetzungen über den Gang unserer inneren Politik zwischen der Regierung und den Parteien, der Parteien untereinander, sie sind, in geschichtlicher Anbetrachtung, doch fruchtbar gewesen, auch wenn sie öde und unfruchtbar dem erschienen, der träge nur immer fertige Resultate genießen will und nicht begreift und versteht die qualvolle Lust, die reizvolle Mühe des Werdens und Wachstums und Aufbaus neuer politischer Wohnstätten — Stein um Stein. Das Jahr, in das wir furchtlos und frei, arbeitslustig und kampfesmutig hineinstreten, wird, wenn es auch fruchtbar sein soll, ein Jahr der Arbeit, der Konzentration und Anspannung der Kräfte, der staatsbürgerlichen Pflichterfüllung und Opferwilligkeit sein müssen; in den Reichstagswahlen werden durch die politische Anspannung der Wähler die Früchte der kritischen Auseinandersetzungen des letzten Jahres sich zeigen und zur Reife gebracht werden.

Dieses letzte Jahr begreift der nicht, der seine geistigen Kämpfe selbst in ihren Entartungen nur unter dem Gesichtspunkt der Herrschaft der demagogischen Phrasen und der Erreichung eines Wahlsieges sieht, nach dessen Verliegen die solide, nüchternen, hausboden Arbeit des Verwaltungsmannes und des Geschäftspolitikers wieder einsetzt, als sei nichts geschehen. Diese Betrachtung ist unhistorisch, unstaatsmännlich, unpolitisch. Freilich in diesem Kampf der Kritik haben wir nicht erlebt die Geburtswehen einer geistigen oder politischen Revolution, auf die steht der Feiger der Zeit nicht, aber er hat herausgetrieben die ertensiv wie intensiv starke Erkenntnis der Notwendigkeit, den ebenso harten Willen zu einer Weiterbildung unserer politischen Zustände über ihre letzten Beherrschungsverhältnisse hinaus. Der große Strom der liberaldemokratischen Entwicklung der letzten Generationen, will auch in Preußen-Deutschland einige Meilen weiter ins Land hinaus. Und eines Staatsmannes ist es, wie Bismarck auf den hallenden Schritten Gottes durch die Weltgeschichte zu lauschen, hervorzuhören und sich an seinen Mantel zu hängen, und großer Parteien, die nicht erstarren wollen, ist es, die Zeichen der Zeit zu beachten und ihre Ansprüche zu befriedigen. Das ist das fruchtbare Ergebnis der kritischen Auseinandersetzungen des letzten Jahres, diese Kritik hat aus dem einfachen Grunde trotz aller eifrigen Bemühungen nicht ertönt und nicht totgemacht werden können, weil sie der friedkräftige Keim unabwendbarer Weiterentwicklungen ist, die unter dem gebietenden Zwange der Geschichte stehen. An uns aber, den Vertretern liberaler Weltanschauung, des Entwicklungsgedankens ist es, den Strom, der da ins Land

Feuilleton.

Indische Städtebilder.

Von Otto Leonhardt.

III.

Wer die Denkmäler von Delhi gesehen hat, der ist auf das vorbereitet, was ihm Agra bietet. Agra ist eine Zeitlang gewesen, was Delhi immer war: Residenz. Drei Jahrhunderte lang haben die mohammedanischen Großmoguls hier regiert, drei Jahrhunderte, die die Glanzzeit dieser Dynastie bildeten. Es war das Bestreben der in Agra residierenden Herrscher, ihre neue Hauptstadt an Glanz über die alte zu erheben und hier Wunderbauten zu schaffen. Das ist ihnen gelungen. Agra ist das Wunder von Indien und ein Wunder der ganzen Welt. Hier tritt uns mit voller Deutlichkeit der große Unterschied entgegen, der diese mohammedanische Welt von der eigentlich indischen trennt. Denn die Seele der indischen Bauwerke und Denkmäler bleibt doch das Grotteske, das Fingerringe, wie es sich selbst in der Riesenhaftigkeit der Dimensionen ausdrückt; aber die mohammedanische Kunst Indiens, die in den Bauwerken von Agra ihren Höhepunkt erreicht hat, ist edelste Form, Harmonie, Maßhaltigkeit, und so märchenhaft ihr Charakter durch Material und Anlage auch immer bleibt, so fühlt der Europäer sich doch diesen Werken unendlich näher und verwandter, als den Denkmälern des Hinduismus. Zwei Stellen sind es vor allem, wo Agra sich in seiner ganzen außerordentlichen Schönheit offenbart: das ist die Königsburg und der Tadj Mahal. Wer die Königsburg von Delhi gesehen hat, ist auf die von Agra vorbereitet — aber seine Vorbereitung vermag das fast unglückliche Schicksal zu vermindern, das den Besucher in diesem traumhaften Labyrinth übermannen. Wieder, durch das Tor eingetreten, sehen wir uns, wenn wir den Hof durchschritten

haben, vor einem Labyrinth der mannigfaltigsten Bildungen, von Thron- und Empfangsälen, Moscheen und Bethäusern, Bedenräumen und Säulenhallen, Frauen- und Privaträumen: alles dies in schneeweißem Marmor ausgeführt, vom zartesten Pflanzgrün durchbrochen, mit leuchtenden Stieraten geschmückt, von üppiger tropischer Natur umgeben, erfüllt vom Gesange der Vögel, dem Geheul der Papageien, dem Rauschen der Springbrunnen — welche Partie vermöchten eine Abnung von dem Bilde zu vermitteln, das diese Städte darbietet! Hier steht die Perlenscheibe, wahrlich einer schimmernden Nischenperle gleichend, hier die Primitivbauhalle der Regula, deren weiße Wände in duntlem Schmucke erglänzen, als wären sie mit schimmernden Teppichen behangen u. deren herrlich edle Vögelhallen den Blick gleichsam in harmonische Schwüngen versetzen. Hier ist der Jasminraum, der einem stlichen Schmuckreine gleicht, dessen Aufgabe war, die Schönheit der Schönen, die Sultanin, zu hegen und zu bergen, und hier sind Badegemächer, durch deren warmes Wasser der ausgelegte Fußboden hindurchleuchtet, gleich als habe das Wasser eine blumengeschmückte Erde. Zu bewundern bleibt überall der seltene Geschmack, mit dem der reichste Schmuck bescheiden zum Bestandteil der Gesamtwirkung sich hergibt.

Verlassen ist die Fürstenburg von Agra. Die Phantasie muß sie sich mit den großen Gestalten der Vergangenheit beleben. Aber wenn man zum Grabmale der schönen Kaiserin Arschamand wallfahrt, das der große Schah Dschahan brannte, 2 Kilometer von der Stadt, ihr, seiner geliebten Lebensgefährtin, errichtete, wenn man zum weltberühmten Tadj Mahal pilgert, dann bleibt der Phantasie nicht mehr viel zu tun übrig. Denn dies Wunderwerk, der Liebe entsprungen, ist noch heute von ihrem Geiste voll, und es scheint uns, als ob der zarte Schatten der „Gewählten des Palastes“ diese edlen Märchenräume, diese zauberhaften Gärten durchschwebe. So, zauberhaft sind diese Gärten, diese schwebenden Pavillons, diese leuchtenden Blumenbeete, diese warmbedegelten, von hellen, über Marmorplatten dahinrollenden Wasserflüssen besetzten Wege, diese ganze üppige und zugleich in traum-

haftes Schweben verjüngte tropische Baum- und Pflanzenwelt. Wer durch den uralten-großartigen Torbau dieses schönsten Grabdenkmals, das Menschenhände bisher noch geschaffen haben, eintritt, der läßt alles, was unsere Erde sonst bietet, alle Erinnerungen und Vergleiche hinter sich. Da ruht der Großtempel der Herrlichkeiten, wie ein Blütenbaum auf Indiens blauen Himmel gezaubert, vor uns empor, überragt von der majestätisch in sich ruhenden Kuppel, sich öffnend in einem Tore und Nischen, deren große Maßstäbe durch die zarteste Einzelarbeit ausgeglichen werden, mit seinen Bastions, Minaretten, Grundmauern ein Wunderwerk von Ebenmaß, von Anmut und Leichtigkeit. Und dann das Innere. Durch Marmorplatten, die so dünn wie zarte Holzbretchen sind, scheint das Licht, ein Licht, wie wir es zuvor nie kennen gelernt haben; die Fenster sind wie mit marmorernen Spigen verhängt, an den Wänden blüht, von unvorstelllichen Mosaikmaltern geschaffen, ein Zauberzoo aus Edelsteinen auf — und dies ist der einzige Schmuck des edlen Raumes, der nur noch die Sarkophag der Ermählten des Palastes und ihres kaiserlichen Gatten zeigt. In diesem Räume scheint alles unwirklich zu werden. Der dünne Marmor gibt wunderbare Töne von sich, wenn die Wächter ihre Kufe erschallen lassen, das Licht scheint von einer anderen Welt zu sein, alle Formen leicht zu atmen, und der ganze wohlgegründete Bau will dem Besucher, dem die Stunden verfließen wie Minuten, schließlich wie ein einziger unvergleichlicher Raum auf die hier Beigelegte und auf den wunderbaren Menschengeist selbst erweisen, ein Gymnast, zu dem sich Ton und Formen harmonisch verhalten.

Kein Reisender, der an Venanz, Delhi, Agra vorübergehe; und fürwahr, wer sie besucht hat, der hat von der indischen Märchenwelt einen Hauch verhaucht! Und doch nur einen Hauch! Denn so viele Städte das dichtbesiedelte Nischenland noch birgt, fast jede davon trägt einen eignen Charakter, offenbar eine neue Seite. Da stehen wir in Lucknow, dem Schauplatz heiliger Kämpfe der Briten, plötzlich auf die architektonischen Phantasie- stücke eines französischen Korporals aus der Zeit Napoleons, der

Schwimmerin Gattenstein, nahm an dem kalten Bode teil und konnte sich einen ehrenvollen Platz sichern.

Stimmen aus dem Publikum.

Beredigter Wunsch der Lindenhoffstraße.

Die stielmütterliche Behandlung unserer Kaiser Wilhelm-Vorstadt durch die Stadtgemeinde wird von jedem Spaz als Nationalhymne vom Dach gepiffen. Interessiert sich jemand für ruhige Verkehrswege, so kann er solche in der Lindenhoffstraße leben. Alle Eingaben, die seither gemacht wurden, sind abschlägig behandelt worden mit dem Bemerkten, die Hausbesitzer sollen die Straße selbst herrichten lassen oder durchschnittlich circa 1200 M. der Stadt bezahlen zur Betonierung. Nun handelt es sich aber doch um die alte Straße des Lindenhofs und die Häuser selbst stehen schon im Alter, so daß doch in diesem Falle die Stadt zur Herstellung der Straße verpflichtet wäre. Befindet sich ein kleines Loch im Trottoir, so sind gleich einige Schutzleute zur Stelle, um ein Protokoll aufzunehmen. In der Lindenhoffstraße aber, 3. B. am Ausgang der ehemaligen Propstischen Fabrik und gegenüber der Wegerei Bauer, stehen Pflaster- und Grenzsteine 10 cm aus der Erdoberfläche, während zwischen der Felschheimer- und Windelstraße mitunter halbe Meter tiefe Löcher zu finden sind. Gestürzt ist schon mander, auch Hautabschürfungen hat es schon gegeben, leider war aber noch niemand, der die Stadt auf Schadenersatz verklagte. Es ist ein Wunder, daß in Anbetracht der äußerst spärlichen Beleuchtung noch kein größeres Unglück geschehen ist. Wenn dieser Ruf an die Verantwortlichkeit nicht genügt, so wäre es am Platze, wenn die Hausbesitzer die Umlage einhalten würden und sich von der Stadt verklagen ließen, eventuell wäre auch noch der Weg an die obere Hofbahn offen. Civis.

Ein Naischrei.

Am Sonntag vor Weihnachten wollte ich eine Weihnachtstour antreten. Bei strömendem Regen kam ich, stehend in der überfüllten Elektrischen, eine Viertelstunde vor dem kurzweiligen Abgang des Zuges an den Bahnhof. Vor den Schaltern 1, 2, 3 und 4 drängte sich eine Menschenmasse, wie es eben in einer Großstadt am Freitag vor Weihnachten ist. Alles schrie, drängte, würgte und borte sich an die Schalter, um ein Billett zu erhalten. Weil ganze Rippen mir lieber sind, so hat ich den Lokaleigentümer um Durchlaß, meine Karte müde ich nachlösen. „Ohne Karte darf ich niemand durchlassen“, erklärte der Beamte, gewiß mit Recht. Es war jetzt 1.55 Uhr, Abfahrtszeit des Zuges, und noch waren über 100 Reisende ohne Fahrkarte. Ein Beamter rief das Publikum zurück und tröstete: Der Zug hat Verpötung! Auf die Fragen verschiedener Herren, warum denn die 2 Schalter davor geschlossen seien, erklärte der Beamte: „Das sind Ausbittelschalter“. — Bei Gott, wann braucht man die Ausbittelschalter? Erst baut man ein Jahr lang im Bahnhof Ausbittelschalter und wenn man sie braucht, hängt man ein Plakat hin mit der Aufschrift: „Geschlossen!“ Endlich kam ich mit 20 Minuten Verpötung auch an die Reihe, zahlte, rannte und kam auf dem Bahnhofs noch gerade recht, um den Zug vor meiner Nase wegsehen zu sehen. Als ich wieder zurückkam, wurde der Ausbittelschalter geöffnet — um unnütze Billette zurückzukaufen. Wozu man „Ausbittelschalter“ baut, weiß ich jetzt. Ein Vobgerber.

Schneesturm.

Auswärtige Meldungen.

Konstanz, 29. Dez. Während die Zug auf der Staatsbahn mit wenigen Ausnahmen wieder rechtlich eintrifft, hat die Lokalbahn Duzerstraße-Spitz noch immer mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen; ein geregelter Lokalanmäßiger Betrieb kann auf der Duzerstraße nicht angesetzt erhalten werden, da der in die Gleise gewickelte Schienen-Schnee schwer zu entfernen ist. In aller Eile wurden die Verhältnisse der Gleise freisubstanz, was auch abgeräumt gelang, so daß die ersten Züge, wenn auch mit Verpötung, doch noch hier anlangten.

Weitere Nachrichten aus der Pfalz.

Frankenthal, 29. Dez. Die allseitig im Telegraphen-, Telephon- und Fernschreiberverkehr eingetretenen Störungen konnten bisher nur wenig behoben werden. Zwar verkehren die Züge auf der Strecke Ludwigshafen-Norms ziemlich normal, aber der Verkehr in der Richtung Freinsheim kann nur mit größeren Verpötungen vor sich gehen. Die Lage im Telegraphen- und Telephonverkehr ist fast unverändert. Aus Speyer trafen gestern zehn Binnzüge hier ein und arbeiteten während des Tages auf der Strecke Ogersheim-Ludwigshafen unter Aufsicht eines Beamten der Oberpostdirektion in Speyer. Da das hier stationierte Telegraphenpersonal nicht entfernt ausreicht, um allen gegenwärtigen Anforderungen zu entsprechen, so sind die Telegraphenarbeiter aus Kaiserslautern und anderen Bezirken in die am schwersten heimgesuchten Gegenden nach Schifferstadt-Donauhau, Hohlloch etc. abgeordnet worden. — In Rottweil wurden sämtliche 22 Drähte der Telegraphen- und Telephonleitung vollständig abgerissen. Sämtliche Telephonstationen der Landstraße bis in den Ort lagen wie abgeräumt am Boden. — In Mandheim verunglückte Dienstag nacht bei den Antragsarbeiten ein Telegraphenarbeiter dadurch, daß er der elektrischen Leitung zu nahe kam und durch Starkstrom sofort getötet wurde.

Sambrecht, 29. Dez. Die in der Nacht vom 27. auf 28. Dezember niedergegangenen Schneemassen haben hier große Verheerungen verursacht. Die Telephondrähte sind jetzt noch so dick mit Schnee umwickelt, daß man glaubt, die höchsten Schiffsseile hängen über den Dächern. Im Felde und in den Gärten sind viele Obstbäume, namentlich solche des Steinobstes, unter der Last der Schneemassen zusammengeknickt, bei anderen sind die stärksten Äste abgerissen worden. In den Wäldern ist der Schnee enorm; er läßt sich 3 M. hoch nicht übersehen, ganze Kulturen sind vernichtet. Wir wollten nach dem Stoppelsport vorbringen, mußten aber außer Vorhaben aufgeben, weil die härtesten Bäume in Ranneshöhe abgeknickt sind. Die Katholische Chaussee konnte nicht befahren werden, weil gefallene Bäume den Weg versperrten und die Telephonleitung an mehr als 8 Stellen total zusammengeknickt hatten.

Bad Dürkheim, 29. Dez. Die durch das Unwetter bewirkten Verkehrsstörungen wurden in diesem Umfange seit 10 Jahren nicht mehr beobachtet. Die hiesigen Arbeiter, welche in der Anilinfabrik wozugen, machten Dienstag nacht in Hlomeckheim anstreifen und sind erst Mittwoch vormittag hier angelangt. Ein Teil der Arbeiter des hiesigen arabischen Jutes wurden nach Ludwigshafen zurückbefördert. Theaterbesucher, welche von hier

nach Mannheim gefahren waren, trafen ebenfalls erst am Mittwoch hier ein. In den Wäldern liegt der Schnee teilweise meterhoch. Weiter nach dem Bismarkturm zu hat der Wind die Schneemassen zu ungleicheren Schneewehen zusammengetrieben. Der Schaden in den Forsten dürfte diesmal sehr bedeutend sein, man sieht ganze Baumreihen, hauptsächlich Tannen und Fichten, in den Gipseln geknickt. Die meisten Bäume sind bis zur Erde gebogen. Da der Schnee gefroren ist, hat das Bild ungemein zu leiden.

Ebenloben, 29. Dez. Der Telephon- und Telegraphenverkehr stockt vollständig. Wie vom hiesigen Postamt gemeldet wird, müssen Telegramme von hier auch nach ferneren Orten von Neustadt aus mit der Bahn weiter befördert werden. — Auf der Landstraße nach Speyer sind fast sämtliche Telegraphen- und Telephonstationen ungerissen. In den Gebirgsorten Rhodt, Wegber und Hainfeld liegt der Schnee 1/2 bis 1 Meter hoch. Viele Orte sind vollständig vom Verkehr abgeschlossen. Noch schlimmer sieht es im Gebirge selbst aus, wo der Schnee an manchen Stellen über ein Meter hoch liegt und die Schneelast in Gemeinschaft mit dem Sturm so viele Äste abgerissen und ganze Bäume geknickt hat, daß der Waldbestand stellenweise vernichtet ist.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Arbeitslosenbeschäftigung. Die die „Welt“ erzählt, waren bei der hiesigen Arbeitslosenkommission bis zum gestrigen Tage insgesamt 822 Arbeitslose zu Hochlandarbeiten angeworben. Davon waren bis gestern von der Armenkommission gewährt 171 Gehalte, von denen 130 als den Bedingungen entsprechend anerkannt wurden. Von diesen 100 Mann wurden zur Arbeit abgerufen 61 Mann. Die Arbeit aufgenommen haben 45 Mann (Arbeiten im Waldpark Redaran). Weitere 10 Mann haben heute im Waldpark Redaran die Arbeit aufgenommen.

Von Tag zu Tag.

Wälder Kampf zwischen fremden Arbeitern. Niederlahnstein, 29. Dez. Ein heftiger Kampf fand gestern zwischen fremden Arbeitern in einem Eisenbahnwagen statt, wobei zahlreiche Beschuldigungen vorkamen. Es wurde die Notbremse gezogen. Das Jugerpersonal brachte einige 20 Minuten, um die Räumlichkeiten auseinanderzubringen. Mehrere Personen mußten ins Krankenhaus verbracht werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Neustadt, 30. Dez. Gestern nacht ist in der Temperatur ein erheblicher Umschlag infolge Tauwetters eingetreten. Der vor einigen Tagen in der Pfalz aufgetretene Sturm hat zahllose Telegraphenstationen umgeworfen und auch in den Wäldern durch Äste und Entwürzeln der Bäume bedeutenden Schaden angerichtet. Beim Begräumen der Verkehrsbehinderungen sind bei Hohlloch zwei Telegraphenarbeiter von einem Mast abgestürzt und haben sich nach den hiesigen Wäldern zu schweren Verletzungen zugezogen, daß sie in das Hospital gebracht werden mußten.

das Sozialistenblatt Humanität geistlicher Artikel über den Prozeß in Boabit wird voraussichtlich auch noch zu parlamentarischen Erörterungen führen. Dr. Halbwachs bestritt, den Reichskanzler in unzulässiger, das ihm gebotene Gastrecht verletzender Weise angegriffen zu haben; auch seine an dem Vorgehen der Polizeibehörden geübte Kritik habe sich von Gefälligkeit fern. Unrichtig sei auch, daß er mehrfach von der Polizei verwarnt worden sei, ehe man zur Ausweisung gezwungen habe; ihm sei der Befehl der Ausweisung, weil er sich lästig gemacht habe — dies der polizeitechnische Ausdruck — völlig überraschend gekommen. Dies trifft übrigens, wie die „Münch. N. Nachr.“ feststellen können, auch für Herrn v. Bethmann-Hollweg insofern zu, als der Reichskanzler und Ministerpräsident die Ausweisung des Dr. Halbwachs erst aus den Zeitungen erfahren hat. Der Minister des Innern und der Polizeipräsident haben es nicht für nötig erachtet, ihm vorher zu befragen oder auch nur ihren Entschluß ihm vor der Ausführung anzuzeigen.

Unrechtere Annahme eines französischen Geistes. w. Paris, 30. Dez. In Gampes erklärte der Pariser der Parteipolemik bei einer Debatte über die Ranzel bezug, er habe dem Verstorbenen nur ein Begräbnis 2. Klasse bewilligen können, weil dessen Eltern bei der Sammlung für den Antisepsis nur 50 Cent. neben hätten. Zwischen der Schwester des Verstorbenen und dem Pariser kam es in der Kirche zu einem heftigen Austritt, worauf der Pariser im Auftrag der Familie ohne geistliche Mission auf dem Friedhof beigesetzt wurde.

Mit dem Ausdruck väterlichen Wohlwollens.

Rom, 30. Dez. Die „Corriere D'Italia“ meldet: Prinz Max wurde bei einer Abschiedsaudienz vom Papste mit dem Ausdruck väterlichen Wohlwollens entlassen, und reiste nach Freiburg, wo er die Vorlesungen wieder aufnehmen wird. Ueber die Ergebnisse der Audienzen wird nichts veröffentlicht und behalten den Charakter privater Unterredungen. Die Erklärungen des Prinzen befriedigten sehr, umso mehr, als der Prinz gewünscht hat, den Artikel vor der Veröffentlichung, zuständigen Persönlichkeiten zur Beurteilung der dogmatischen und theologischen Fragen zu unterbreiten.

Erberdshütterungen.

Athen, 30. Dez. Die Erberdshütterungen in der Provinz Elis treten hauptsächlich zwischen Volos und Vergos auf. Mehrere Häuser sind eingeschürzt. Die Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen und flüchtete.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 30. Dez. Aus Dresden wird gemeldet: Von zuständiger Seite wird dem „All.-Anz.“ mitgeteilt, daß die Plattermeldungen, der Minister des Königl. Hauses von Meißel habe bei dem König seine Entlassung nachgesucht, auf falschen Kombinationen beruhen. Die Aufnahme der bekannnten Erklärung im Staatsanzeiger an amtlicher Stelle zu veranlassen, war allerdings ein Mißgriff, der die Staatsminister verlegen mußte.

Berlin, 30. Dez. Aus Rom wird gemeldet: Der Brand in Messina entstand in einem Südrüstmagazin und übertrag sich reichend schnell auf die Werke der Piazza Romana, das das Eisenbahnamt, den Bahnhof und das Telegraphen- und Telephonamt enthält. Den Truppen gelang es nach großer Mühe, den Brand zu isolieren.

Ein Wohnschiff gesunken.

Berlin, 30. Dez. Auf der oberen Havel in der Nähe von Oberswalbe hatte eine Tiefbaufirma für ihre Arbeiter ein zweistöckiges sogenanntes Wohnschiff vor Anker gelegt. Ohne daß man etwas davon bemerkt hatte, war im unteren Schiffsräum ein Leck entstanden und das Schiff samt mit solcher Schnelligkeit, daß es den Bewohnern kaum möglich war, ihre Habtücher zu retten.

Lebensgefährliche Erkrankung des Exultans Abdul Hamid.

Berlin, 30. Dez. Aus Wien wird gemeldet: Nach einem Konstantinopeler Telegramm erhielt ein Botschafter von einem Konsul in Saloniki die Nachricht, der Exultan Abdul Hamid sei diesmal lebensgefährlich erkrankt. Die einzige Rettung vor Wahn- sinn oder Tod sei seine Freilassung.

Kein Brief Kaiser Wilhelms an die holländische Königin.

Berlin, 30. Dez. Aus Paris wird gemeldet: Der ehemalige holländische Ministerpräsident Dr. Kasper gibt in einem Interview offen zu, daß Kaiser Wilhelm der Königin Wilhelmina niemals einen Brief geschrieben habe, der sich auf die holländischen Befestigungen beziehe und daß daher dieser Brief keinen Einfluß auf den Ausbau der Wilflinger Befestigungen gehabt habe.

Eine internationale Industrie- und Gewerbeausstellung 1915 in Leipzig.

Berlin, 30. Dez. Aus Leipzig wird gemeldet: Ein vorbereitendes Komitee erklärt die Einlobung zu einer deutschen Industrie- und Gewerbeausstellung in Leipzig im Jahre 1915. Als Ausstellungsgebiete ist die Lindenauer Insel in Aussicht genommen.

Neue Revolution in Portugal?

Berlin, 30. Dez. Aus Paris wird gemeldet: Von offizieller portugiesischer Seite wird zugesichert, daß der Anfang der sogenannten Jakobinerpartei unter Führung eines gewissen Santos große Dimensionen annehmen droht und daß die Regierung nicht gewillt ist, das die bestehenden Massen einschüchternde Erbornen der Jakobinerpartei weiter fortbauern zu lassen. Es hiesigen Verhaftungen von Privat- und Militärpersonen bevor. Von einer monarchistischen Bewegung ist nichts zu erwarten. Die größte Gefahr liegt nach wie vor in der Unvorsichtigkeit der arbeitenden Massen, die sich durch die früheren Verbrechen der heutigen Machthaber hart enttäuscht fühlen. Der portugiesische Gesandter erklärte, daß er drei Derselben von seiner Regierung erhielt, bei keiner war jedoch von einer Beurlaubung in Disposition die Rede.

Eine Intervention Spaniens?

Berlin, 30. Dez. Aus Rom wird gemeldet: Der „Corr.“ D'Italia“ meldet, die spanische Regierung treffe angesichts der anarchischen Zustände in Katalon Vorkehrungen zu einer event. Intervention. Die Madrider Regierung sammelte an der portugiesischen Grenze Truppen an, um jeden Augenblick zu einem Einschreiten bereit zu sein. Das Blatt fügt hinzu, daß die royalistische Bewegung und zwar jugendliche des vollständigen Herzogs von Sperto wieder an Leben gewinne.

Wetterberichte.

Heidelberg, 30. Dez. Abends 10 Uhr. Schneewehrmittel 20 mm. (Telegraphisch mitgeteilt vom Verkehrsburau Heidelberg.)

Volkswirtschaft.

Die Schifffahrt auf dem Niederrhein.

Zur Rheinischschiffahrtsverehrung sind im Verlauf der letzten acht Tage kaum nennenswerte Änderungen zu verzeichnen gewesen. Vor den Feiertagen war der Verkehr wenig lebhaft, nach denselben nahm er etwas an Bedeutung zu, namentlich soweit er den Kohlenverkehr nach den kleineren Plätzen Hollands betrifft. Da inzwischen Frost eingetreten ist, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß der Verkehr noch etwas lebhafter wird. Einen nennenswerten Einfluß auf die Frachtenlage hat die veränderte Witterung bis jetzt noch nicht ausüben vermocht, es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die Schiffbesitzer gegenwärtig, und namentlich diejenigen, die Raum in Rotterdam anzuhafen haben, eine gewisse Zurückhaltung an den Tag legen. Bei anhaltendem Frostwetter werden die Frachten in Rotterdam jedenfalls noch etwas mehr anziehen als in den letzten Tagen. Es wurde für Cöln nach den Ruhrhäfen ab Rotterdam 0,50 fl. bei 1/2 und 0,60 fl. bei 1/3 Weichsel für die Last zu 2000 Kg. bei freier Verladung bezahlt. Für Holzleistungen nach denselben Bestimmungen blieben die Schiffsmieten heute noch in bisheriger Weise bestehen. Es wird seitens der Schiffer in Anbetracht der veränderten Witterung allerdings der Versuch nicht unterbleiben, die Frachten höher anzusetzen; viel Erfolg werden sie aber aller Voraussicht nach damit nicht haben, da Schiffraum aller Größen ausreichend vorhanden ist. Für größere Schiffe nach Belgien und Holland kam eine besonders lebhaft Nachfrage nicht zur Geltung. Die Frachten blieben auch gegenüber den Vorstellungen in der vergangenen Woche ohne bemerkenswerte Veränderungen. Für Kanaltransporte nach Belgien und Frankreich war der Bedarf an Schiffraum bedeutender, und die Anforderungen der Schiffer nehmen bereits zu, so daß von den nächsten Tagen ab tücher mit befristeten Schiffsmieten zu rechnen sein wird.

Zielzunahme der Schweiz zur Rhein-Bodensee-Schifffahrt.

In der letzten Woche fand in Bern eine Sitzung der Handels- und Industrie-Gruppe der schweizerischen Bundesversammlung statt, betreffend Zielzunahme der Schweiz zur Rhein-Bodensee-Schifffahrt. Ueber die Frage referierte Nationalrat Dr. Julius Jäger. Seine Ausführungen entnehmen wir folgende Sätze: Im Allgemeinen ist die Sache leicht, das schwierigste die Verhandlungen mit den anderen Regierungen, besonders mit denen in Bezug auf die Projektierung Basel-Nürnberg angenommen worden. Alle wissen darüber ganz genau, daß bei der Rheinischschifffahrt die Schifffahrt bis nach Basel die Hauptfrage ist. Diese interessiert auch die Schweizer am meisten. Aber auch wir Schweizer wissen, wenn wir zum Studium und eventuell zur Ausführung der Schifffahrt Basel-Bodensee die Hand bieten, kommt es daher, daß wir ein Interesse auch in der Schweiz daran haben. Zudem müssen wir uns sagen, daß sich Deutschland ohne Basel-Bodensee nicht an der Rheinischschifffahrt beteiligen wird. Daher ist es für uns von Interesse, daß die Schweiz die Hand bietet, das wir ein Interesse auch in der Schweiz daran haben. Zudem müssen wir uns sagen, daß sich Deutschland ohne Basel-Bodensee nicht an der Rheinischschifffahrt beteiligen wird. Daher ist es für uns von Interesse, daß die Schweiz die Hand bietet, das wir ein Interesse auch in der Schweiz daran haben.

Konkursöffnung über eine Schwäbinger Firma.

Ueber das Vermögen der Firma August Will u. Co., Aktienfabrik, Schwäbinger, Inhaber Vertretter August Will, wurde gestern Mittag das Konkursverfahren eröffnet, da Zahlungsunfähigkeit erfolgt ist. Zum Konkursverwalter ist Kaufmann Gustav Schwarz-Schwäbinger ernannt. Konkursforderungen sind bis 16. 1. 1911 beim Amtsgericht Schwäbinger einzureichen. Das Geschäft wurde vor Jahresfrist von Mannheim nach Schwäbinger verlegt.

Konkurrenz in Süddeutschland.

- Dösch u. Hoyer, Mannheim. Die Firma teilt uns mit, daß sie ihrem Mitarbeiter Herrn Otto Hägler Vertreten in der Weise erteilt hat, daß er denselben in gemeinschaftlich mit einem der bisherigen Vertretter, des Herrn Friedrich Hägler und Otto Staudinger, die Firma zu vertreten und repräsentativ zu sein, während die Unterzeichnung des Herrn Friedrich Hägler infolge seines Austritts erlöschen ist.
- Widmung der Firma A. Wertheim, G. m. b. H. Die beim Reichsgericht gegen das Urteil des Königlich-Kammergerichts etzgenannte Revision, betreffend die Widmung der Firma A. Wertheim, G. m. b. H., ist, wie der Kammergerichtsbescheid kundgibt, zurückgenommen worden. De demnach das Urteil des Kammergerichts rechtskräftig werden wird, so dürfte die Firma A. Wertheim, G. m. b. H. in Kürze gelöst werden.
- Konkurrenz der Brauereigesellschaft A. G., Freiburg i. Br. Das Geschäftsjahr 1909-10 erbrachte einen Bruttogewinn von 251 092 Mark (i. V. v. 1908/09 von 275 000 Mark). Der Nettogewinn betrug 159 250 Mark (i. V. v. 1908/09 von 154 851 Mark). Der Reingewinn betrug 118 500 Mark (i. V. v. 1908/09 von 114 851 Mark). Der Reingewinn betrug 118 500 Mark (i. V. v. 1908/09 von 114 851 Mark).

Das a. Hoyer, Mannheim. Die Firma teilt uns mit, daß sie ihrem Mitarbeiter Herrn Otto Hägler Vertreten in der Weise erteilt hat, daß er denselben in gemeinschaftlich mit einem der bisherigen Vertretter, des Herrn Friedrich Hägler und Otto Staudinger, die Firma zu vertreten und repräsentativ zu sein, während die Unterzeichnung des Herrn Friedrich Hägler infolge seines Austritts erlöschen ist.

Widmung der Firma A. Wertheim, G. m. b. H. Die beim Reichsgericht gegen das Urteil des Königlich-Kammergerichts etzgenannte Revision, betreffend die Widmung der Firma A. Wertheim, G. m. b. H., ist, wie der Kammergerichtsbescheid kundgibt, zurückgenommen worden. De demnach das Urteil des Kammergerichts rechtskräftig werden wird, so dürfte die Firma A. Wertheim, G. m. b. H. in Kürze gelöst werden.

Konkurrenz der Brauereigesellschaft A. G., Freiburg i. Br. Das Geschäftsjahr 1909-10 erbrachte einen Bruttogewinn von 251 092 Mark (i. V. v. 1908/09 von 275 000 Mark). Der Nettogewinn betrug 159 250 Mark (i. V. v. 1908/09 von 154 851 Mark). Der Reingewinn betrug 118 500 Mark (i. V. v. 1908/09 von 114 851 Mark).

Hypothekenschulden ausweisen. Kreditoren hatten daneben M. 1.18 Mill. (M. 1.17 Mill.) zu fordern. Andererseits waren vorhanden M. 122 796 (M. 117 826) Bankguthaben, M. 20 011 (M. 16 843) in Bar und an Debitoren standen M. 1.02 Mill. (M. 1.02 Mill.) aus. Die Vorräte werden mit M. 245 540 (M. 193 565) bewertet. Die Brauerei besitzt außer M. 1.08 Mill. (M. 1.10 Mill.) Brauereimmobilien an Häusern M. 290 Mill. (M. 295 Mill.), also bei letzteren nahezu das Doppelte des Aktienkapitals.

Kronenbrauerei A. G. in Witten. In der Hauptversammlung der Kronenbrauerei A. G. in Witten, in der ein Aktienkapital von 102 000 M. vertreten war, wurde nach Mitteilung der Verwaltung der Abschluß einstimmig genehmigt und der Verwaltung in derselben Weise Entlastung erteilt. Nach Übernahme der ordentlichen Abschreibungen von insgesamt 12 250 M. verbleibt ein Reingewinn von 1273 M. Hierzu sollen 1000 M. für die geistliche Kasse verwendet und der Rest von 273 M. vorgelegt werden. Die Verwaltung bemerkt, daß die Aussichten des noch in der Entwicklung begriffenen Unternehmens für die Zukunft nicht ungünstig beurteilt werden, wenn auch die allgemeine Geschäftslage immer noch auf das Bräugewerbe drückt. Im abgelaufenen Geschäftsjahre habe sich der Anstieg der Kronenbrauerei nicht unbedeutend erhöht.

Regbrau A. G. in Rulmbach. Die Dividende der Gesellschaft wird auf mindestens 5 Prozent (u. i. G.) geschätzt.

Insolvenz. Am 28. Dezember fand in der Konkurssache der Firma Franz Wemel, Dohwagentabrik in München, eine ziemlich stark besuchte Gläubiger-Versammlung statt. Nach Mitteilung des Konkursverwalters stellt sich die Vermögenslage nun nach dem vorläufigen Status auf mindestens 300 000 M. Die geschäftliche Unterbilanz datiert bereits auf das Jahr 1902 zurück. Durch launemännlich nicht einwandfreie Grundzüge wurde bei der Aufstellung der Bilanz der wirkliche Sachverhalt immer verdeckelt. Im Jahre 1907 hat Herr Franz Paul Gmelch jun. das Geschäft übernommen; schon damals war ein Verlust von 34 000 M. zu verzeichnen. Der dem Zusammenbruch fiel Herr Gmelch, nachdem er schon das bedeutende Vermögen seiner Frau in das Geschäft gebracht hatte, zum gewöhnlichen Unterhändler zum Opfer, die ihm Geld zu erprobanten Pfänden verpfändete, was den Zusammenbruch beschleunigte. Herr Gmelch hat sich vor Eröffnung des Konkurses erdrosselt.

Aus Amerika. Die Gesellschaft erbot gestern gegen Josef Rubin, den Hauptaktionär der Northern-Bank, durch dessen Finanzoperationen angeblich die Schließung der Bank herbeigeführt worden ist, Klage wegen Diebstahls von Geldern der Northern-Bank in Höhe von 50 000 Dollars.

Telegraphische Handelsberichte.

N. G. für Wolle, Seiden und Kopfenhandel vorm. Schröder.

Zandfort in Mainz.

Wien, 30. Dez. In der Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft für Wolle, Seiden und Kopfenhandel vorm. Schröder-Zandfort in Mainz wurden die Berichte der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die Unterbilanz im Betrage von 136 330 M. wird vorgezogen. Ein Aktionär legte gegen die Beschlüsse Protest ein, weil ihm H. „Akt. Ztg.“ der Gesellschaftsrechnung zu spät zugereicht worden war und er deshalb keine Anträge mehr zur Generalversammlung stellen konnte.

Von der Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 30. Dez. Die Zulassung der nominativen 500 000 Mark Aktien der Chemischen Fabrik vorm. Goldberger, Geromont u. Co. in Sintel (Belgien), Emittent 1910 Nr. 1001-1500 zur Notierung im öffentlichen Börseblatt wurde genehmigt. Die Zulassung der nominativen 2 000 000 Mark Aktien der Frankfurter Dampfschiff-Reederei Nr. 1521-18 000 zur Notierung im öffentlichen Börseblatt wurde genehmigt. Die Zulassung der nominativen 2 000 000 Mark Aktien der Berliner Dampfschiff-Reederei, Aktiengesellschaft in Berlin zur Notierung im öffentlichen Börseblatt wurde genehmigt.

Von rheinisch-westfälischen Ziegelfabriken.

Dortmund, 30. Dez. Die Versammlung der Gesellschafter der Rheinisch-Westfälischen Ziegelfabriken beschloß vorläufig von einer Verlängerung des Syndikats H. Akt. Ztg. abzusagen und am 1. Januar 1911 in Liquidation zu treten.

Vereinbarung zwischen den Zeitziner- und den schlesischen Zementfabriken.

Breslau, 30. Dez. Zwischen den Zeitziner und schlesischen Zementfabriken ist heute eine Vereinbarung zu Stande gekommen, die sich im wesentlichen auf das geographische Abgabebiet bezieht. Praktische Erfolge bezüglich Eröffnung der Preise kann diese Vereinbarung H. Akt. Ztg. so lange nicht haben, bis eine Vereinbarung mit den Berliner Fabriken geschlossen ist. Letztere erweist vorläufig in absehbarer Zeit unmöglich, selbst wenn die zwischen den beiden Müdersdorfer Fabriken momentan nicht auszugleichenden Differenzen beseitigt werden würden.

Zentralauslösung der Reichsbank.

Berlin, 30. Dez. In der Zentralauslösung der Reichsbank teilte Präsident v. Havenstein mit, daß die letzten Dezemberwochen inbezug auf die Ansprüche an die Reichsbank den Erwartungen entsprechen und einen normalen Verlauf nehmen, es sei damit zu rechnen, daß die Bank zum Jahresabschluss in die Dienstpflicht löse. In Bedenken gebe dieses aber keinen Anlaß. Die Anforderungen an die Reichsbank seien namentlich in Berlin sehr hart gewesen. Bis zum 27. er hätten die Anlagen im Wesentlichen und Lombarden die vorjährige Höhe um 10 Millionen übertraffen. Der konterpflichtige Notenbetrag habe am 27. Dezember 75 Millionen betragen gegen 66 Millionen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ueber die Goldbewegung wurde noch mitgeteilt, daß in diesem Jahre an Gold in Deutschland eingeführt wurden 298 Millionen, ausgeführt wurden 133 Millionen, so daß der Ueberschuß in der Einfuhr 165 Millionen betrug. Der Reichsbank sind hierzu zugeflossen 163 Millionen und abgezogen wurden 66 Millionen, so daß bis zum 27. Dezember 109 Millionen von der Goldbewegung verblieben. Der Präsident sprach noch seine Befriedigung darüber aus, daß die Reichsbank seitens des Reiches im Jahre 1910 nur in geringem Umfang in Anspruch genommen worden wäre.

Zahlungseinstellung in der Holzindustrie.

Berlin, 30. Dez. Wie wir erfahren, hat die Firma G. Schirmer Holzwarenfabrik und Sägewerk in Jülich (Inhaber Franz Schirmer) in Aachenberg bei Brück ihre Zahlungen eingestellt. Die Insolvenz überschreitet angeblich, als die Firma bereits seit 70 Jahren besteht guten Ruf genos und ein bedeutendes Geschäft betrieb. Verhandlungen mit den Gläubigern, die auf ein außergerichtliches Arrangement hinausliefen, sind an dem Widerstand einzelner größerer Warenhäuser gescheitert. Im Konkursverfahren dürfte die Gläubiger nicht mehr als 20 Prozent zu erwarten haben.

Aufgehobene Zölle in Russland.

Berlin, 30. Dez. Die russische Regierung hat nach der Hoff. Ztg. infolge der Krise in der Eisenindustrie die Einfuhrzölle auf landwirtschaftliche Maschinen aufgehoben.

Auflösung des amerikanischen Zementkartells.

New York, 30. Dez. Das amerikanische Zementkartell ist nunmehr aufgelöst worden, nachdem der Versuch, die Zementindustrie durch dasselbe zu monopolisieren an dem erfolgreichen Kampf der Antitrustler schon vor einiger Zeit gescheitert ist. Zu gleicher Zeit wird H. Akt. Ztg. ein Verbot nach von 10 Cts. pro Barrel angehängt, was eine Ermäßigung von über 12 Prozent bedeutet.

Vom amerikanischen Bahnen.

New York, 30. Dez. Die neugebauten Bahnstrecken besitzen für 1910 auf 4122 Meilen, das sind 374 Meilen mehr als im Vorjahre. Das ganze Bahnnetz umfaßt jetzt H. Akt. Ztg. rund 247 000 Meilen.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt a. M., 30. Dez. Fondsbericht. Die bessere Haltung der amerikanischen Werte in New York verleiht, ermutigt auch die deutsche Börse sehr, so daß bei Beginn die Tendenz mit wenig Ausnahmen als sehr beschleunigt werden konnte. Der Geschäftserfolg war im allgemeinen lebhaft. Von heimischen Anleihen und Deutsche Wert lebhaft gehandelt. Auch Disconto und Treasuries ebenfalls lebhaft. Amerikanische Bahnen sind zwar fest, aber die Umsätze sind vermindert. Nachfrage war für Große Berliner Straßenbahn auf die nächste Einnahme und auf Verträge, nach denen die Verhandlungen mit der Stadt Berlin in ein aussehendes Stadium gerückt sind. Nur dem Markt der Industrieaktien zeigte sich ungleichmäßige Tendenz. Elektrizitätswerte erlitten Befestigung. Montanaktien lagen ruhig und im allgemeinen gut behauptet. Der Nachmarkt der Industrieaktien lag fest. Mittlere Stahl 4 1/2 Proz., Gummi Peter 7 Prozent höher. Fonds lagen ruhig. Von ausländischen Fonds sind Aktien, besonders 1902 gekaufte. Gegen Schluss trat infolge von Reaktionen allgemeine Ermattung ein. Lombarden, ebenso Elektrizitätswerte schwach. Es notierten Kreditaktien 217 1/2-4, Disconto-Kommandit 194, Treasuries 163, Staatsbahn 163 1/2, Lombarden 21 1/2, Baltimore 107 1/2, Bismarck 22 1/2-23 1/2, Deutsch-Luxemburger 200-201, Weizenaktien 211 1/2-207 1/2, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Kursblatt der Mannheimer

Produktenbörse.

(Handelsrechtliches Lieferungs-Geschäft.)

Freitag, den 30. Dezember 1910.

Die Preise verstehen sich pro 1000 kg.

Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Grob. ---	Wolle: Grob. ---
Wolle: Mittel. ---	Wolle: Mittel. ---
Wolle: Fein. ---	Wolle: Fein. ---
Wolle: Grob. ---	W

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Reichsbankdiskont 5%.

Schlußkurse.

Wechsel.

Table with columns for location (London, Paris, etc.), date (29, 30), and price.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing various German government securities with columns for type, date, and price.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table listing shares of industrial companies with columns for company name and price.

Bergwerksaktien.

Table listing shares of mining companies with columns for company name and price.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table listing shares of transport companies with columns for company name and price.

Schuldbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table listing bonds and obligations with columns for type, date, and price.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance shares with columns for company name and price.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 30. Dez. (Anfangskurse.)

Table listing Berlin market data for various securities.

Berlin, 30. Dez. (Schlußkurse.)

Table listing Berlin market data for various securities (continued).

W. Berlin, 30. Dez. (Telegr.)

Table listing Berlin market data for various securities (continued).

Pariser Börse.

Paris, 30. Dez. (Anfangskurse.)

Table listing Paris market data for various securities.

Londoner Effektenbörse.

London, 30. Dez. (Telegr.)

Table listing London market data for various securities.

Wiener Börse.

Wien, 30. Dez. (Schl. 10 Uhr.)

Table listing Vienna market data for various securities.

Wien, 30. Dez. (Schl. 1.50 Uhr.)

Table listing Vienna market data for various securities (continued).

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 30. Dez. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table listing Berlin market data for various commodities.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 30. Dez. (Getreidemarkt.) (Telegramm.)

Table listing Budapest market data for various commodities.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 30. Dez. (Anfangskurse.)

Table listing Liverpool market data for various commodities.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Text providing shipping news and arrival/departure schedules.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Text providing international shipping news and telegrams.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Text providing contact information for Marx & Goldschmidt.

Table with columns for 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Verkäufer', and 'Käufer'.

Large table listing various companies and their stock prices.

Text providing information about the responsible parties for the table.

Hämorrhoiden.

Text describing hemorrhoids and providing medical advice.



Text advertisement for Cognac: 'In heißem Bangen sieht man sie gehen...'.

Enthebung von Neujahrs-Gratulationen

Für das Jahr 1911 werden wiederum Karten zur Enthebung von Neujahrs-Gratulationen gegen Entrichtung von wenigstens zwei Mark ausgegeben. Die Namen der Personen, welche Karten gelöst haben, werden in den nächsten Zeitungen veröffentlicht und zwar in der am 21. Dezember erscheinenden Hauptliste alle diejenigen, welche bis einschließlich 28. Dezember abends Karten gelöst haben. — In einer nach Neujahr erscheinenden Nachtragsliste werden diejenigen bekannt gegeben, welche sich nach dem 28. Dezember entheben lassen.

Zahlung der Hauptliste, die vor Neujahr als besondere Zeitungsbeilage erscheint, erfolgt also mit dem 28. Dezember abends.

Karten werden vom 14. Dezember ab ausgegeben: im öffentlichen Verlehrsdruck, Neues Rathaus, N 1, Bogen 47/48, im Bureau der Armenkommission, Neues Rathaus, N 1, 3. Stock Zimmer Nr. 104, im Alten Rathaus hier, F. 1, 11. Stock Zimmer Nr. 22, in den Zeitungs-Expeditionen, in den Musikalienhandlungen sowie in den Buchhandlungen und Stickerläden dazwischen, welche durch Ausgabung dieser Karte in den Schaufenstern kenntlich gemacht sind; ferner:

in Heidenheim: im Rathaus daselbst, in Käfertal: im Rathaus daselbst, Zimmer Nr. 5, in Kedarau: im Rathaus daselbst, Zimmer Nr. 2, in Waldhof: beim Forster der Spiegelstraße.

Sie bitten von der Entrichtung der Gratulationskarten, deren Erlös zu Weisungen für Unbemittelte, vornehmlich für verarmte Arme verwendet werden wird, recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Die gütigen Schutzgeber werden sich des warmen Dankes derjenigen verschern, deren Gut an Kindern die Spenden bestimmt sind.

Mannheim, im Dezember 1910. Armenkommission.

Bekanntmachung.

Nr. 37634. An der hiesigen Knabenfortbildungsschule kommt von Oetern 1911 ab anstelle der bisherigen Seite I und II ein einheitliches Blatt mit 24 Blättern zur Einführung. Mithin des neuen Blattes können auf unserm Bureau (Friedrichstraße U 2) eingesehen werden. Mannheim, den 8. Dezember 1910. Das Volksschulreferat: Dr. Sidingez.



Jeder Bedarf für Hebammen, Wöchnerinnen und Kinderpflege. Kinderwagen werden gratis ausgeliehen. Gummi-Waren. Damenbinden. Damenbodeneleganz. Springmann's Drogerie. Jetzt in meinem eigenen Hause P 1, 6 früher P 1, 4.

Rosengarten Mannheim = Nibelungensaal.

Sonntag, den 1. Januar 1911, abends 8—11 1/2 Uhr.

Abend-Fest am Golf von Neapel



(Italienische Nacht)
Truppe Italiana - Neapolitana - „Savoya“.
Direktor: Antonio Crolla-Neapel.
10 Damen, 10 Herren, in Nationaltrachten.
= Gesang- und Tanz-Vorträge =
Schiffs-Kapelle.
Tanz-Aufführungen unter Leitung und Mitwirkung der Ballettmeisterin und Prima-Ballerina Frau Anna Häns vom Grossh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Italienisches Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments. Leitung: Adolf Goettge.
Dekoration des Nibelungensaales und des grossen Podiums.
„Am Golf von Neapel“ (Blick auf den Vesuv)
ausgeführt nach Entwürfen des Herrn Direktor Auer am Grossherzoglichen Hof- und Nationaltheater hier.
Ausführliche Programme werden am Abend der Veranstaltung im Nibelungensaal aufgelegt.
Eintrittspreise: 80 Pfg., Dutzendkarten ungtl., Einlasskarte: 10 Pfg.
Garderobe: 10 Pfg. Kasseneröffnung: 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Montag, den 2. und Dienstag, den 3. Januar, jeweils 8 1/2 Uhr, finden weitere Veranstaltungen mit vollständigem Programm statt.

Frankl & Kirchner

P 7, 24, Heidelbergerstr. MANNHEIM. Telephon 214.
Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
jeden Umfangs und Systems. 10669
Wohnungs-Einrichtungen im Anschluss an das Städt. Werk.
Reparatur-Werkstätte für Dynamos, Motoren, Anlasser etc. etc.
Anfertigung von Kollektoren. — Neuwicklung von Ankeren.
Osram- und Tantallampen
Sparbogenlampen, Installationsmaterial, Kohlenbürsten.

Serbebung v. Siedbauarbeiten
Nr. 13410. Die Ausschreibung von ca. 154,00 litem Backsteinen von 0,60x1,10m L. B. einschließlich der Spezialbauten und Strassenkanten in der Siemensstrasse auf dem Dachstuhl rechts des Redars soll öffentlich vergeben werden. Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanalei des Tiefbauamts zur Einsicht auf Angebotsformulare können gegen Entrichtung der Servicegebühr von 2,00 M. von dort bezogen werden. Zufassung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr. Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum Montag, den 9. Januar 1911, vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einzureichen, wobei die Eröffnung der eingelaufenen Angebote im Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. Nach Eröffnung der Seerdungsüberhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen. Eine Rückzahlung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entfallenden Ausgaben für Porto, Beleggelde etc. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, dass ein ermitteltes Angebot eingereicht wurde. Mannheim, 20. Dez. 1910. Städt. Tiefbauamt: Stauffer.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Jähzorn, Delirium, Hysterie, Neuralgien, Zerebralkrampe, Diabetes, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Muskelschwäche, Nervenstörungen, Tuberkulose, Geisteskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Seigenschwüre etc.
Nächere Anstalt erstellt.
Direktor Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1
gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“.
Sprechstunden: montags 8—12 Uhr nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags 8—11 Uhr. Telephon 4320.
10jährige Praxis!

Heinrich Möbus, Sohn

D 2, 15 MANNHEIM Veri. Kunststr.
Musikalien-Leihanstalt
ca. 10000 Nummern. — Wöchentliche Zahlung oder Abonnement. — Auch nach Auswärts.
Moderne Leihbibliothek.
13267

Amfliches Verfündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr mit 1. — 114.
Mannheim, den 30. Dezember 1910.
3. Jahrgang.

Er erscheint wöchentlich ein bis zweimal.

Öffentliche Verfündigung einer Stelle.
Nr. 13078. Kreis-Gleichrichter im Kreisamt Mannheim am Postamt Reichel. — Grossherzoglich-Mittelrheinische Kreisverwaltung Mannheim. — Die Stelle ist zu besetzen durch einen Mann, der die Besondere des Kreis-Gleichrichters inne hat. Bewerber sind zu dem Kreisamt Mannheim, Zimmer 104, zu bringen. — Die Besondere des Kreis-Gleichrichters sind: 1. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 2. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 3. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 4. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 5. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 6. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 7. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 8. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 9. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 10. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 11. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 12. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 13. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 14. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 15. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 16. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 17. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 18. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 19. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 20. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 21. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 22. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 23. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 24. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 25. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 26. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 27. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 28. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 29. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 30. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 31. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 32. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 33. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 34. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 35. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 36. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 37. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 38. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 39. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 40. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 41. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 42. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 43. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 44. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 45. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 46. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 47. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 48. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 49. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 50. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 51. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 52. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 53. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 54. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 55. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 56. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 57. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 58. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 59. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 60. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 61. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 62. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 63. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 64. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 65. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 66. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 67. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 68. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 69. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 70. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 71. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 72. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 73. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 74. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 75. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 76. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 77. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 78. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 79. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 80. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 81. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 82. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 83. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 84. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 85. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 86. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 87. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 88. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 89. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 90. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 91. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 92. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 93. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 94. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 95. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 96. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 97. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 98. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 99. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 100. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 101. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 102. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 103. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 104. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 105. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 106. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 107. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 108. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 109. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 110. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 111. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 112. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 113. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 114. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 115. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 116. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 117. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 118. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 119. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 120. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 121. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 122. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 123. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 124. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 125. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 126. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 127. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 128. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 129. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 130. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 131. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 132. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 133. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 134. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 135. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 136. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 137. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 138. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 139. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 140. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 141. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 142. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 143. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 144. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 145. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 146. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 147. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 148. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 149. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 150. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 151. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 152. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 153. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 154. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 155. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 156. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 157. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 158. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 159. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 160. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 161. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 162. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 163. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 164. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 165. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 166. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 167. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 168. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 169. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 170. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 171. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 172. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 173. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 174. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 175. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 176. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 177. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 178. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 179. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 180. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 181. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 182. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 183. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 184. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 185. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 186. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 187. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 188. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 189. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 190. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 191. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 192. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 193. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 194. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 195. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 196. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 197. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 198. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 199. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 200. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 201. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 202. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 203. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 204. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 205. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 206. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 207. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 208. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 209. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 210. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 211. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 212. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 213. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 214. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 215. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 216. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 217. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 218. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 219. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 220. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 221. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 222. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 223. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 224. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 225. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 226. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 227. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 228. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 229. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 230. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 231. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 232. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 233. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 234. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 235. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 236. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 237. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 238. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 239. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 240. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 241. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 242. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 243. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 244. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 245. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 246. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 247. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 248. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 249. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 250. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 251. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 252. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 253. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 254. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 255. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 256. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 257. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 258. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 259. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 260. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 261. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 262. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 263. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 264. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 265. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 266. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 267. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 268. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 269. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 270. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 271. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 272. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 273. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 274. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 275. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 276. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 277. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 278. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 279. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 280. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 281. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 282. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 283. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 284. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 285. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 286. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 287. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 288. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 289. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 290. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 291. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 292. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 293. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 294. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 295. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 296. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 297. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 298. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 299. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 300. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 301. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 302. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 303. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 304. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 305. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 306. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 307. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 308. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 309. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 310. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 311. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 312. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 313. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 314. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 315. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 316. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 317. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 318. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 319. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 320. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 321. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 322. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 323. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 324. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 325. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 326. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 327. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 328. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 329. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 330. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 331. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 332. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 333. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 334. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 335. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 336. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 337. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 338. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 339. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 340. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 341. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 342. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 343. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 344. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 345. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 346. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 347. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 348. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 349. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 350. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 351. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 352. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 353. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 354. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 355. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 356. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 357. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 358. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 359. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 360. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 361. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 362. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 363. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 364. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 365. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 366. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 367. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 368. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 369. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 370. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 371. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 372. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 373. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 374. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 375. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 376. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 377. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 378. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 379. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 380. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 381. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 382. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 383. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 384. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 385. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 386. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 387. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 388. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 389. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 390. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 391. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 392. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 393. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 394. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 395. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 396. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 397. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 398. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 399. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 400. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 401. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 402. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 403. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 404. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 405. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 406. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 407. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 408. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 409. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 410. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 411. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 412. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 413. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 414. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 415. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 416. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 417. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 418. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 419. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 420. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 421. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 422. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 423. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 424. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 425. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 426. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 427. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 428. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 429. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 430. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 431. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 432. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 433. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 434. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 435. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 436. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 437. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 438. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 439. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 440. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 441. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 442. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 443. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 444. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 445. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 446. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 447. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 448. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 449. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 450. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 451. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 452. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 453. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 454. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 455. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 456. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 457. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 458. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 459. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 460. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 461. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 462. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 463. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 464. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 465. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 466. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 467. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 468. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 469. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 470. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 471. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 472. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 473. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 474. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 475. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 476. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 477. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 478. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 479. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 480. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 481. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 482. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 483. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 484. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 485. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 486. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 487. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 488. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 489. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 490. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 491. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 492. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 493. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 494. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 495. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 496. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 497. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 498. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 499. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 500. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 501. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 502. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 503. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 504. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 505. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 506. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 507. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 508. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 509. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 510. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 511. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 512. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 513. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 514. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 515. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 516. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 517. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 518. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 519. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 520. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 521. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 522. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 523. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 524. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 525. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 526. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 527. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 528. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 529. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 530. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 531. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 532. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 533. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 534. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 535. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 536. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 537. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 538. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 539. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 540. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 541. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 542. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 543. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 544. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 545. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 546. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 547. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 548. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 549. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 550. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 551. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 552. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 553. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 554. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 555. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 556. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 557. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 558. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 559. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 560. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 561. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 562. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 563. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 564. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 565. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 566. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 567. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 568. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 569. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 570. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 571. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 572. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 573. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 574. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 575. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 576. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 577. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 578. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 579. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 580. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 581. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 582. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 583. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 584. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 585. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 586. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 587. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 588. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 589. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 590. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 591. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 592. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 593. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 594. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 595. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 596. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 597. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 598. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 599. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 600. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 601. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 602. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 603. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 604. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 605. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 606. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 607. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 608. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 609. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 610. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 611. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 612. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 613. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 614. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 615. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 616. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 617. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 618. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 619. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 620. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 621. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 622. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 623. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 624. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 625. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 626. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 627. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 628. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 629. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 630. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 631. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 632. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 633. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 634. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 635. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 636. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 637. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 638. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 639. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 640. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 641. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 642. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 643. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 644. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 645. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 646. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 647. Die Besondere des Kreis-Gleichrichters, 648. Die Besondere des

Eine Weihnachten im Jahre 1792.

Erzählung aus der französischen Revolution von Heinz Heinz.

Der Baron entstieg als erster dem Wagen und als er den Marquis erkannte, rief er freudig aus: „Sie Freund! Sie empfangen mich? O, wo Sie weilen, da ist für mich der schönste Ort der Freiheit.“

„Dank dem Himmel, Baron, daß Sie da sind,“ entgegnete ebenso herzlich der Marquis, „Sie und Demoiselle Lucie.“ Fröhlich drückte er die Hände der beiden Anwesenden, um dann besorgt fortzufahren: „Aber nun kommen Sie, kommen Sie, hier draußen ist nicht gut sein. Für diese Nacht sollen Sie die volle Ruhe und Sicherheit meines Hauses genießen.“ Dabei zog er den Baron am Arm mit sich fort, während Lucie stumm und gesenkten Hauptes den beiden Männern folgte.

Ihre Ahnung hatte sie also nicht getrübt. Kein Zweifel! Sie mußte es glauben, daß der Marquis ihr Beschützer war, der mit jeder Gedankenfaser auf ihr bestes Wohl bedacht gewesen. Seine Selbstanklagen kämpften ihr das Herz zusammen, und das Gespräch der beiden Männer ließ sie ihr Schuldgefühl noch niederknietender fühlen.

„Wie,“ sagte der Baron auf die letzte Bemerkung des Marquis hin, „Dies also wäre Ihr Gut bei Mainz?“

„Gewiß, Baron, es ist. Und es soll uns allen als erster Zufluchtsort dienen.“

„Auch Ihnen, wollen denn auch Sie Paris verlassen?“ forschte erkandt der Baron.

„Nicht kann dort jetzt nichts mehr halten, ich bin zu Ende mit meinem Geschäft. Mein Aufenthalt in der Hauptstadt könnte mir daselbst bringen, dem Sie gerade glücklich entwommen sind.“

„Aber Marquis,“ sagte der Baron erschrocken, „Sie haben sich doch keines Vergessens schuldig gemacht.“

„Sie kennen diese Dorden dort nicht. Glauben Sie nicht, daß es als Verbrechen gilt, wenn man einem gefangenen Konventionen zur Flucht verhilft?“

„Aho Sie!“ rief der Baron in tiefer Bewegung. „Sie Marquis sind unser Retter. Nein, nein, lernen Sie es nicht. Ich wußte, daß ich auf Ihre Freundschaft bauen konnte. Und indem er sich Lucie zuwandte, fuhr er beschämt fort: „Die ganze Fahrt haben wir uns den Kopf zerbrochen, wer unser guter Engel sein könnte, und sind doch nicht auf Sie gekommen. Verzeihen Sie, Marquis, es klingt so, als ob mir Sie ganz vergessen hätten.“

Abwendend machte der Marquis eine stumme Verbeugung. Da man unterdeß in das Haus gekommen war, führte er seine Gäste in ihre behaglich durchwärnten Zimmer, wo er sie allein ließ, damit sie sich umkleiden und von dem Schmutz der langen Reise säubern konnten.

Bald jedoch suchte der Baron den Marquis wieder auf, da ihm zahllose Fragen auf den Lippen brannten, deren Auf-

schluß er endlich zu erfahren hoffte. Und willig gab ihm der Marquis über die Geschehnisse des vergangenen Tages Auskunft. Eben, als der Wissensdurst des Marquis einigermaßen gestillt war, kam auch Lucie zurück. Die Blässe und der segnende Schimmer hatten einen eigenen Reiz auf das schöne Antlitz geäußert.

Ihr Pfleger Vater ging ihr eilig entgegen: „Kind, nun kenne ich erst ganz die Seelengröße unseres Retters. Hier, unserem Freunde allein verdanken wir Freiheit, Leben und Zukunft. Und Du hast von alledem nichts gewußt.“

Bekümmert senkte Lucie den Kopf. Wohl hatte sie es gewußt, aber sie hatte es nicht glauben wollen. Doch ihr ward unmöglich, das hier zu erzählen.

Der Marquis merkte etwas von dem Kampfe, der in dem Mädchen vorgeing und statt ihrer entgegen zu er, ohne zu lügen: „Nein, Demoiselle Lucie hatte keine Ahnung von meinem Plane.“ Und um dem Gespräche eine andere Wendung zu geben, bat er: „Lassen wir vorerst Vergangenheit und Zukunft ruhen. Diese Stunde, dieser Tag muß ganz dem ungetrühten Glück gehören. Und deshalb folgen Sie mir!“

Der hochgewachsene Mann schritt die Treppe voran und streckte die Hand nach dem Mädchen weit aus. Mit einem Schlage bot sich den überrascht Eintretenden das blendende Bild des duftenden Nüchtersglanzes.

„Was, was soll das,“ fragte endlich der Baron mit ätzerlicher Stimme.

„Was das soll?“ erwiderte erst der Marquis. „Heut ist Weihnachten. Und in Deutschland pflegt man zu dieser Stunde einen solchen Baum aufzustellen als Sinnbild des heiligen Friedens. Möge auch uns dieser Baum im kommenden Jahre Frieden bedeuten — Friede und Glück!“

Eine Zeilung ward stumm.

„Weihnachten!“ wiederholte dann der Baron leise, „und ich frei!“ Ein Schludgen erschütterte seine Brust. Während ergriff er die Hand Lucies und ging langsam und unsicheren Schrittes in den Saal. Vor dem strahlenden Baume saß er in einen Sessel und starrte immerfort mit nassen Augen und gefalteten Händen in die ruhig aufwärts strebenden Flammen.

Der Marquis war am Eingange des Saales stehen geblieben. Ein zufriedenes Lächeln glitt über sein männliches Gesicht. Vieðvööl umfingern seine Augen die Gestalt des Mädchens, das hinter ihrem Vater stehen geblieben war. Jögern trat er auf sie zu.

Da wandte sie sich um. Schüchtern sah sie ihm in die Augen, als ob sie forschte mochte, ob er lerne. Nein, der treue offene Mann konnte keinen kleinlichen Groll. Sie durfte es wagen. Gesenkten Hauptes schritt sie näher und blieb vor ihm stehen.

„Marquis,“ begann sie zögernd mit ihrer wohlklingenden Stimme, „Marquis, ich habe so sehr Unrecht getan, können

Sie... können Sie...“ Bitter aufsteigende Tränen erfüllten die Stimme.

„Lucie,“ erwiderte der Marquis einfach und nahm ihre Hand, „ich habe nichts zu vergeben, da ich den Sägen gegen mich hatte. Ich kannte ja Ihre gereinigste Seelenstimmung. Nun ist das Wagnis gelungen,“ fuhr er freier fort. „Ich darf Ihnen wieder unter die Augen treten. Und da uns das Schicksal doch zusammen führt, da wir gemeinsam hinauswandern müssen ins fremde Leben, wollen wir es da Hand in Hand mit vereinter Kraft versuchen?“

„Ja,“ kam es wie ein Hauch von des Mädchens Lippen. Da zog sie der Mann in seine Arme und küßte den roten glücklich lächelnden Mund.

Und der Baron bemerkte das Paar. Eine verklärende Milde lag über seinem würdigen Gesicht, als er mit benommener Stimme begann: „Seht, seht, da finde ich Freude auf Freude. Keine schönere Stunde konnten meine müden Tage mehr schauen. Wohl, nehm mit wiederholter Stärke den brandenden Lebenskampf auf! Eure Zukunft wird mit Frohsinn, mit Erfolg all Eurer Beginnen gekrönt sein. Denn wo mutige Entschlossenheit mit Herzengüte und Redlichkeit sich einigt, da kann der Argwohn und die falsche Tat nicht Eingang finden.“ Stärker schallte die Stimme des Greises an. Zu seinen Augen leuchtete das Feuer einer hohen Begeisterung: „Die Zeit ist ekel, dumpf die Luft geworden in Frankreich. Ein Sturm tost um den schwanken Thron, dessen königliches Haupt von jedem Freund verlassen seinem verhängnisvollen Geschick entgegensteht. Wohl, nehmt die Hand der Freiheit, pflanzt in Eurer Brust den stolzen Baum der edlen Denkungsart. Tränkt ihn mit dem Eifer der gerechten Sache, damit er wachse, bis er kraftvoll erstarbt ist, um das sinkende Königtum mit neuem Ruhmesglanz erheben zu lassen!“

In der Ferne hatten die herzreichen Adeln eines Reichens Feuer gezeugt und ein wirriger weiblicher Hauch zog durch den Raum.

Kaum ein Monat später fiel das Haupt König Ludwigs unter der Guillotine. Sein Blut frönte wie währendes Öl in die lodenden Flammen der Revolution, in der sich Frankreichs Kraft erst noch Jähren erschöpfte. Jedem wartete das matte Volk auf den neuen Erlöser, der mit rüchrischloser Faust das schwache Staatengerippe zerschmetterte, um aus den Trümmern ein mächtiges Reich zu errichten. Und dieser Gott kam in Napoleon!

Bei **Kopfschmerz** **Citrovanille** ärztlich bevorzugt.

Hofapotheke Olla

geheimlich geschützt

<p>Schneidung.</p> <p>1. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>2. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>3. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>4. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>5. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>6. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>7. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>8. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>9. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>10. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>11. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>12. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>13. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>14. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>15. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>16. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>17. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>18. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>19. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>20. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>21. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>22. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>23. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>24. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>25. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>26. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>27. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>28. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>29. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>30. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>31. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>32. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>33. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>34. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>35. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>36. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>37. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>38. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>39. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>40. Schneidung des ...</p>
<p>Schneidung.</p> <p>41. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>42. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>43. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>44. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>45. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>46. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>47. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>48. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>49. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>50. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>51. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>52. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>53. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>54. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>55. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>56. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>57. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>58. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>59. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>60. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>61. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>62. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>63. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>64. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>65. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>66. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>67. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>68. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>69. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>70. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>71. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>72. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>73. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>74. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>75. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>76. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>77. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>78. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>79. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>80. Schneidung des ...</p>
<p>Schneidung.</p> <p>81. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>82. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>83. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>84. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>85. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>86. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>87. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>88. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>89. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>90. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>91. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>92. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>93. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>94. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>95. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>96. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>97. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>98. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>99. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>100. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>101. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>102. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>103. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>104. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>105. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>106. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>107. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>108. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>109. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>110. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>111. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>112. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>113. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>114. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>115. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>116. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>117. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>118. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>119. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>120. Schneidung des ...</p>
<p>Schneidung.</p> <p>121. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>122. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>123. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>124. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>125. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>126. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>127. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>128. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>129. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>130. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>131. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>132. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>133. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>134. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>135. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>136. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>137. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>138. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>139. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>140. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>141. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>142. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>143. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>144. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>145. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>146. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>147. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>148. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>149. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>150. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>151. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>152. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>153. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>154. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>155. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>156. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>157. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>158. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>159. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>160. Schneidung des ...</p>
<p>Schneidung.</p> <p>161. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>162. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>163. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>164. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>165. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>166. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>167. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>168. Schneidung des ...</p>	<p>Schneidung.</p> <p>169. Schneidung des ...</p>																															

Winter-Sport

Organ für Ski-, Rodel- u. Eislauf-Sport.

Wochenbeilage des

Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten).

No. 5.

Freitag, 30. Dezember

1910.

Die Entwicklung des Skilaufs in deutschen Ländern.

Der Austrag der deutschen Skimeisterschaft in internationaler Konkurrenz im Februar letzten Winters auf dem badischen Feldberg war ein im allgemeinen Sinn nie dagewesener sportlicher Erfolg. Nicht daß die Rennen bedeutender im Rahmen als bisher gewesen sind, sondern weil die ganzen Wettläufe und ihr Verlauf eindrucksvoller und von größerem entwicklungsgeschichtlichen Schwergewicht waren, als die Mehrzahl der auf dem Feldberg zusammengetrommten Menschenmenge absehen kann. Tausende waren hinaufgejagt in Licht und Sonne in die Schwarzwaldberge, deren flimmernde Pracht und glühendes Gewand man kennen muß, will man über die Schönheit unseres heimatischen Waldgebirges zu einem richtigen Urteil kommen. In 6000 Fuß über dem Meeresspiegel soll diesmal das internationale Rennen hinaufgeführt haben, eine Zahl, die das beispiellose, unaufhaltbare Vordringen des Skisports erst dann voll vor die Augen führt, wenn man die Anfänge des Skilaufs — nicht des Skisports, der wesentlich später einsetzt — in Deutschland zum Vergleich heranzieht. Aus einem einsam gelegenen Gebirge, in dem der gestrige winterliche Herr ein Regiment voller Gefahren führen sollte, ist eine von Tausenden bewohnte Gegend geworden, neue Verkehrswege sind erschlossen, volkswirtschaftlich wertvolle Güter sind vermehrt worden, und die sturmumtoste Kuppe des Feldberg ist zu einer Hochburg des Skilaufs in den klaren, blauen Winterhimmel emporgewachsen.

Die Anfänge des Skilaufs in Deutschland! Sie sind nicht mehr, wie man bisher annahm, identisch mit den ersten Versuchen, die im Schwarzwald vorgenommen worden sind, sondern die neuesten Nachforschungen auf dem Gebiet der Bergangehen des Skilaufs haben ein mehr gleichzeitiges Auftreten des skandinavischen Sportgerätes in verschiedenen Gegenden deutscher Junge erwiesen. Doch sind die Feststellungen mehr äußerlicher, rein chronologischer Natur, längen mehr äußerlicher, rein chronologischer Natur, die an dem Natur des Schwarzwalds nichts ändern können, daß eben unter Neimatsgebirge jenes Gebirge ist, das zuerst dem jungen Sport eine Heimstätte bereitet hat und nach allen Teilen Deutschlands, wenn auch nicht stets aktive Käufer, so doch seine Pioniere und seine sportlichen Regeln abgegeben hat. Und so haben wir heute in allen deutschen Gebirgen Iosern sie nur irgend die klimatischen Verbedingungen besitzen, ausgeproben Winterportzentren oder doch Anlässe dazu. Aber mehr noch. Nicht nur in diese Zentralpunkte einzelner Klänge strömen Tausende zusammen,

drängen sich Jung und Alt, Männer, Frauen, Kinder, Greutöpfe, Städter, Bauern, Deutsche, Oesterreicher, Schweizer, Norweger, Franzosen hant durcheinander, alle mit frohen Gesichtern, rot von der Frische der Winterluft mit glänzenden Augen, sondern bis in entfernte Gebirgsdörfer ist der Ski gedrungen, ein Freund der Bevölkerung, ein Helfer der Ärzte, Harzer, Postboten etc. auf ihren einst schweren Gängen im tiefen Schnee.

Denken wir zehn Jahre zurück, so haben wir den Beginn der rasch aufstrebenden sportlichen Bewegung vor uns, als der Norweger Bjorne Nilssen am Feldberg als erster Norweger einen stillvollen norwegischen Sprung von 23 Meter zeigte. Noch weitere acht bis neun Jahre zurück, in die Winter der Jahre 1891 und 1892, so haben wir am Ursprung der Entwicklung des Skilaufs in Deutschland überblickt. Während man früher die Gründung des Skiclubs Todnau im Schwarzwald (1892) als ersten Schritt zur Organisation der jungen sportlichen Kräfte bezeichnete, hat sich jetzt herausgestellt, daß die Gründung des ersten Klubs nicht im Schwarzwald stattgefunden hat, sondern in München 1891 vor sich gegangen ist. Dort hatte sich ein Häuflein Skiläufer zusammengesetzt, allerdings unter Voraussetzungen und Zielen, die uns heutzutage fonderbar anmuten. Mühten sich doch die Mitglieder dieses Vereins verpflichten, ja nicht mit den Brettern ins Gebirge sich zu wagen, sondern hübsch in der ungefährlichen Hochebene in Münchens Umgebung den neuen Sport zu treiben.

Man pflegt mit den Jahreszahlen der Gründungen dieser beiden Vereine, von denen der Münchener sich bereits 1895 aus Mangel an Beteiligung auflöste, den Beginn der sportlichen Entwicklung des Skilaufs in deutschen Ländern festzulegen, darauf fußend, daß in diesen beiden Fällen zum ersten Mal der Versuch gemacht wurde, die geringen verfügbaren Kräfte in Organisationen zusammenzufassen und sie dadurch weiteren Kreisen nutzbar zu machen. Beachten wir neben der Tatsache, daß der Münchener Verein bereits vier Jahre nach seiner Gründung wieder einging, beachten wir ferner den Unterschied in den sportlichen Regeln dieser beiden Vereine, so müssen wir dabei bleiben, daß Todnau und der Schwarzwald nach wie vor die Wiege des Skisports in Deutschland zu nennen ist, trotzdem das Gründungsjahr des Todnauer Klubs ein Jahr nach der des Münchener Vereins fällt. Ehe man jedoch zu dieser Gründung kam, die der Ausgangspunkt einer systematischen Arbeit auf sportlichem Gebiet wurde, war aber der Ski, Schneeschuh oder wie man das Sportgerät nun nennen mag, in Mitteleuropa nicht unbekannt. Gegen hoch vielmehr die Nachrichten über den Gebrauch von langen Brettern, die von den Bayern Kärntens als Beförderungsmittel benutzt und nicht nur zu sicherem Fahren in Bogen verwendet, sondern auch in pfeildemler Fahrt gerade den Gang hinab meisterlich gehandhabt wurden, bis auf das Jahr 1689 zurück. In einem Holzkant, der um diese Zeit in Laibach im Herzogtum Krain gedruckt ist, finden sich diese Tatsachen niedergelegt. Doch war nicht bloß der Text dieses Werkes, sondern auch das Skilaufen selbst in völlige Vergessenheit geraten.

Zum zweiten geschichtlich wichtigen Mal tauchten die Ski in den achtziger Jahren auf, und zwar waren es Holzschuhte und Hörster im Harz, Riesengebirge und Schwarzwald, die sich im tiefen Winter Schnee ihre Wege zur Arbeit erleichterten. Allerdings blieb es hier bei Versuchen, und das Heimatsrecht, das der Ski sich erworben hatte, war vorerst recht kümmerlich. Der richtige Gebrauch der langen Hölzer mit seinen gleitenden Eigenschaften war noch unbekannt, und jeder suchte so gut es eben ging, mit den Schwierigkeiten der Lenkung und den Liden des Geländes fertig zu werden. In der Unkenntnis mit der richtigen Technik liegt auch die Ursache zum Stodritt, d. h. jener Bremsmethode, bei der man sich auf den Stod rittlings legt, eine Methode, die vortlich falsch und gefährlich ist, und für deren nachteilige Wirkung auf die Technik die heutige sportliche Rückständigkeit älterer Skigebiete gegenüber weitläufig jüngeren deutschen Zentren bereites Zeugnis gibt.

Einen starken Anstoß erhielt der bisherige deutsche Skilauf — es sei erlaubt, das Ergebnis dieser ersten Versuche so zu nennen — durch den Umsturz im Heimatland des Ski, in Norwegen, als im Jahre 1879 zum ersten Mal Torjus Hemmesvedt, ein junger Bauer aus der norwegischen Provinz Telemarken nach Kristiania kam und unter beispiellosem Staunen seiner städtischen Landsleute den ersten Skifahren zeigte. Der Wendepunkt zum Skisport war gekommen, und mit dem begeistert aufgenommenen Sprung des jungen Norwegers begann auch das Gerät seinen Siegeszug durch die deutschen Gebirge. Und hier ist es wie schon erwähnt, der Schwarzwald, der den neuen Sport aufnimmt, pflegt und weiterhin bei der Ausbreitung des Skilaufs führend bleibt. Den deutschen Versuchen schließen sich solche in der Schweiz an, aber der Fortschritt ging nur ganz langsam voran, da man den richtigen Gebrauch mehr vom Hörensagen, denn aus einer Anleitung kannte. Da erlösten wie eine Erleuchtung aus einer trübenden Ungewissheit 1891 das Werk von Kaufens Durchquerung von Grönlund auf Ski und wurde mit seiner Begeisterung des Gerätes und seiner Handhabung der weitere wichtige Anstoß zur Aufnahme des Skilaufs in Deutschland, der dann zu der schon genannten Gründung des Skiclubs in Todnau führte, nachdem die erste Feldberg-

Engelhorn & Sturm 0.5.4/5



Unentbehrlich für Gesunde und Kranke!

Triumph-Stuhl

als Stuhl, Hängematte, Sofa und Bett zu benutzen, ist unentbehrlich an Größe und Dauerhaftigkeit, prima Bezüge, mit anderen Fabrikaten nicht zu vergleichen, in seltener Ausführung zum Preise von Mk. 3.— mit Verlängerung Mk. 4.50, mit Armlehne und Verlängerung Mk. 5.50 überall hin versendbar und nur allein zu haben bei **H. Komes, Mannheim** (Hauptstr. Bogen 16-19.) Erstes und größtes Spezial-Geschäft dieser Branche. 8316

Badenerhöhe im badischen Schwarzwald **Hotel Gertelbach**
Per Ski erreichbar von Oberthal-Bundsee-Hornisgrunde. Ideeller Punkt im badischen Land — Mässige Pensionspreise. 336 Bes.: **Tretzer**.

Oberbühlertal Bahnhof-Hotel u. Restaurant
Ski jederzeit zu mieten. Für ankomm. Touristen reiche u. bill. Auswahl in vorz. Frühstückspklaten. Mäss. Pensionspreise, gute heizb. Zimmer. 337 Bes.: **Gg. Uehlinger**, ehemaliger Küchenchef.

Oberbühlertal. Hotel Buchkopf. Tel. 60 Strecke Oberthal-Untersmatt, Vorzug! Skigebiete für Anfänger. Gute Bedienung, mäss. Preise. Bes.: **A. Falter**, 134

Ober-Bühlertal. Gasth. u. Pension Badischer Hof
Skiläufers, Röllern, bestens empfohlen. 4 Min. vom Bahnhof Oberthal. Eigent.: **Jos. Zink**, 134

Ober-Bühlertal. had. Hotel Schindelpeter.
Geleg. Quart. f. Ski- u. Rodelsport-Interessa. Bes.: **Hausmann**, 133

Wo lernen wir das **Ski-Fahren mühelos?**

in **Titisee**, Bahnhofs-Mannheim-Freiburg oder Mannheim-Triberg-Dannoldingen. — Für Anfänger ideales Gelände, ungenüert als Übungsplatz. Barrikade Ski-Busstöße, Rodelbahn. Ski und Rodel stehen **Hofel zum Bären** B. Sul. zur Verfügung. Elektr. Licht, Zentralheizung, Telefon 23 Amt Neudorf. Anmeldungen betr. Erlernung des Skilaufens erbeten. 1348

Bärenthal l. badisches Schwarzwald **Gasthaus u. Pension z. Bären**
St. Hinterarten u. Titisee, a. d. Hauptstr. Titisee-Freiburg. Verz. geign. für Skiläufer. Tadellos Ski- u. Rodelgelände. Bill. Locierp. Touristen best. empf. eig. Fahrwerk. Bes. **Heinrich Andros** 1354

Triberg. Hotel u. Pension zur Sonne
Altenheim durch Neubau bedeut. vergrößertes mit sänger. Hans für Winteraufenthalt. Elektr. Licht, Zentralheizung, Vorzug! Küche, reine Weine. Zimmer mit Frühstück von Mk. 2.50 an. Sportgeräte leihweise. Telefon 21. Prospekt. 5993

Luftkurort Kniebis Schwarzwald. 960 Mtr über d. Meer. Bahnhofsstation **Freudenstadt u. Oppenau** **Gasth. u. Pens. „Zur Alexander-Schanze“**
Für Anfänger geign. Skigebiete. Per Skier zu erreichen von Freudenstadt-Oppenau-Baisersbrunn. Skier und Rodel stehen zur Ver. f. gung. Bes.: **L. Gaisner**. 1354

Luftkurort Kniebis Schwarzwald. 970 Mtr über d. M. Bahnhofsstation **Freudenstadt u. Oppenau** **Gasthaus und Pension „zum Lamm“**, Heizung. — Für Anfänger geign. Skigebiete. Rodelbahn. Skier u. Rodelschlitten gratis zur Verfüg. Bes.: **C. Gaisner**, 1358

Wintersportplatz Furtwangen im badischen Schwarzwald.
Erreichbar von Donaueschingen p. Bahn, von Triberg od. Bielbach p. Postschlitten od. per Ski von den Bahnhöfen Hinterzarten (Feldberg), Triberg, Villingen, Neustadt u. Bielbach. Best. geign. Terrain für Ski- und Rodelsport. 870-1200 m ü. d. Meer. 1355

Empfehlenswerte Hotels: 1355

Bahnhof-Hotel | **Hot. Grieshaberz. Ochsen**
Bes.: **Herm. Haier** | Bes.: **Grieshaber**
Illust. Prospekte u. Auskunft bereitwilligst durch die Besitzer.

Wintersportplatz Furtwangen l. bad. Schwarzwald. 870-1200 m ü. d. M. **Höhenkurhaus. Gasthof u. Pension „z. gold. Raben“**
1015 m ü. d. M. 1/2 Std. v. Bahnst. 100 m ü. d. Stadt am Höhenweg Pforzheim-Basel, direkt an der 2000 m langen, prachtvollen, idyll. Rodelbahn, Grussart. Skigebiete, herrl. Abfahrten, 1/2 Std. zum Strand mit Anzuchturm, 1180 m ü. d. M., bekanntl. einer der schönsten Punkte des Schwarzwaldes in grussart. Alpenparadies. Anerk. vorzügl. Verpfleg. Heizb. Zimmer, mäss. Preise. Prospekt. Eig. Fahrwerk. Eigent.: **C. Oskar Wehrle**, Tel. 84 1357

Idealster Wintersportplatz in jeder Beziehung für Ski- u. Rodel **Schönwald**
1000-1150 m Höhenlage ü. Meer. Von Hof. Triberg prachtvolle ständige Schlittenpartie, zurück 1/2 Stunde

Kurhaus Schönwald, I. Rang.
Dampfheizung im ganzen Hotel. Elektr. Licht. Gemütliche und reichliche Küche. Offene Weine. Anerkannt vorzügliche und reichliche Verpflegung. Alle Sportartikel auch leihweise erhältlich. Pensionspreis von 5 M. an. Telefon 196 Triberg. I. Wirklich. An Sonntagen Zug ab Strassburg 9. Abkühl. 11³⁰ Triberg Schlitten pro Person hin und zurück **nebst Dinner** M. 5.— Vorausbestellung auf Schlitten- und Personenzahl erwünscht.

Neustadt im Schwarzwald. Station der Böhmlingbahn. **Wintersportplatz.**
In der Nähe der Stadt und Bahn 1 km lange Rodelbahn, ausgezeichnetes Skigebiete, weite, baumlose Abfahrten. Billige Unterkunftsverhältnisse. Auskunft und Prospekt durch den Vorkonzern. 1359

Sport-Inserate
haben im
Mannheimer General-Anzeiger
den grössten
Erfolg!
Stellung
finden Sie am besten durch ein Inserat am richtigen Platz.
Kostenlos Beratung durch **Hassentein & Vogler A. G.**, Adolfsstr. 11, Mannheim, P. 2, 1, 1.

Anordnung.

Die Sonntagsgarbe und den Vaden- schluß im Vorort Heidenheim betr. Gemäß §§ 105 b, d (H. St. 3-6 der Bekanntmachung des Reichs v. 5. 2. 09), § 139 c - f 41 a 4 b, der Gew.-O. v. 1. 9. 00 u. 29. IX. 1900 u. Art. III B. C. v. 24. III 1902 wird nach der erfolgten Eingemeindung Heidenheims mit Zustimmung des Stadtrats Mannheim vom 10. 11. 1910 und - soweit erforderlich auf Anordnung des Bezirksrates vom 17. 11. 10 - für den Vorort Heidenheim verfügt was folgt:

A. Für den Gewerkegebiet rechts des Neckars.

Es werden ausgedehnt:

1. Sonntagsgarbe im Gewerbebetrieb.

1. Bäckerzweig: a) Die Bezirksratsentscheidung vom 28. April 1905. Darnach darf gemäß § 41 b Gew.-Ord. am Weihnachts-, Ocher- und Pfingsttag in der Stadt Mannheim und den Vororten von 1. Feiertag von morgens 8 Uhr ab bis zum 2. Feiertag abends 7 Uhr feierlich Bäckerbetrieb, auch nicht durch die Weiber stattfinden. b) Bezirksratsentscheidung vom 13. Dezember 1908. Darnach dürfen im Bäckerbetrieb beschäftigte Weiber und Weibchen an den Sonn- und Feiertagen in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März nur bis 9 Uhr morgens ausnahmsweise auch mit dem Austragen von Backwaren beschäftigt werden.

2. Barbier- und Friseurzweig.

Bezirksratsentscheidung vom 20. Dezember 1908. Darnach darf gemäß § 41 b Gew.-Ord. im Barbier- und Friseurzweig in Mannheim und Vororten auch durch die Weiber nur insofern ein Gewerbebetrieb stattfinden, als auch Weiber und Weibchen an Sonn- und Feiertagen beschäftigt werden dürfen. Nach den Bezirksratsentscheidungen vom 21. März 1905, 1. September 1904 trifft dies für die Vororte an an folgenden Tagen: An allen Sonn- und Feiertagen - außer dem 1. Weihnacht-, Pfingst- und Ocher- - in der Zeit vom 1. April bis 30. September, von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags; in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, von 7 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags; am Feiertag Sonntag in der Zeit bis 8 Uhr abends.

Daneben die Sonntagsgarben länger als 3 Stunden, so sind die Arbeiter a) entweder an jedem 3. Sonntag volle 30 Stunden; b) oder an jedem 2. Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends oder c) in jeder Woche während der 2. Hälfte eines Arbeitstages und zwar spätestens von 1 Uhr nachmittags ab von jeder Arbeit freizulassen. Dabei ist ihnen mindestens an jedem 3. Sonntag Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes zu geben.

II. Sonntaggarbe im Handelsgewerbe.

1. Bierbrauerei, Eisfabriken, Kolkereien (Kaufmännischer Betrieb).

Als Ausnahme von dem mit Genehmigung Groß- Ministeriums des Innern vom 3. März 1910 (vgl. Amtsbl. 1910 Nr. 35) bereits auf Heidenheim erteilten Erlaß vom 11. Mai 1904 betr. die Sonntagsgarbe im Großhandel wird die Bezirksratsentscheidung vom 2. Februar 1905 auf Heidenheim ausgedehnt. Darnach dürfen in Brauereien, Eisfabriken und Kolkereien Weibchen unbeschränkt an Sonn- und Feiertagen mit den kaufm. Arbeiten beschäftigt werden, die zur Verfertigung der Rundschiff mit Bier, Kollis und Kolkereiprodukten nötig fallen. Daneben die Sonntagsgarben länger als 3 Stunden, so ist den Weibchen jeden 3. Sonntag für volle 30 Stunden oder an jedem 2. Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends von jeder Arbeit freizulassen.

Weibchen die Weibchen durch die Arbeit am Feiertag des Gottesdienstes gebietet, so ist ihnen auch an jedem 2. Sonntag die zum Besuch des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizulassen.

2. Metzger und Buchhändler.

Bezirksratsentscheidung vom 30. Februar 1902, 6. Juli 1909

Darnach dürfen in Mannheim und Vororten Weibchen und Weibchen beschäftigt werden: a) an dem 1. Ocher-, Pfingst- und Weihnachtsfest von 6 bis 9 Uhr vormittags; b) an den übrigen Sonn- und Feiertagen von 1. Mai bis 30. September von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags, von 1. Oktober bis 30. April von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags; c) außerdem auch von 1 bis 7 Uhr abends: an den vier Sonntagen vor Weihnachten, an den Sonntagen der Fasten- und Ocherwoche, am Palmsonntag, am Sonntag des Heiligenkreuzes und am Palmsonntag, in den Vororten auch an den Kirchweihsonntagen.

3. Metzger- und Metzgerzweig.

Bezirksratsentscheidung vom 4. April 1907. Bezirksrat vom 8. April 1900. Es dürfen Weibchen und Weibchen beschäftigt werden: a) an dem 1. Ocher-, Pfingst- und Weihnachtsfest; b) an allen andern Sonn- und Feiertagen: von 11 bis 2 Uhr nachmittags; c) am Sonntag vor Ocher und vor Pfingsten, den 4 Sonntagen vor Weihnachten, an den Sonntagen der Fasten- und Ocherwoche, am Palmsonntag, Sonntag des Heiligenkreuzes, Palmsonntag oder am Kirchweihsonntag der Vororte: von 11 bis 7 Uhr abends.

4. Händler mit Wild, Geflügel und Fischen.

Bezirksratsentscheidung vom 8. August 1907. Bezirksrat vom 8. April 1900. Darnach dürfen Weibchen und Weibchen beschäftigt werden: a) an dem 1. Ocher-, Pfingst- und Weihnachtsfest von 11 bis 1 Uhr; b) an allen übrigen Sonn- und Feiertagen von 7 bis 10 vormittags, jedoch nur insofern als die Beschäftigung zur Empfangnahme, Vermittlung, Verpackung, Verpackung und Verladung der Ware nötig ist, nicht auch zum Verkauf; von 11 bis 1 Uhr oder auch zum Verkauf; c) an den oben unter 3c genannten Sonntagen, ausgenommen den Palmsonntag und bis 7 Uhr abends.

5. Verkauf von gedörrten Kräutern auf von der Stadt gepachteten Plätzen.

Bezirksratsentscheidung vom 2. Januar 1908. Bezirksrat vom 8. April 1900. Darnach kann ein Verkauf stattfinden: a) an allen Sonn- und Feiertagen - außer dem 1. Ocher-, Weihnachts- und Pfingstfesttag - in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April von 11 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, in der übrigen Zeit von 11 bis 1 Uhr; b) an den nach Ziffer 4c oben in Betracht kommenden Sonntagen; auch bis 7 Uhr abends. 8. In den unter Ziffer 2-5 genannten Geschäften ist jedem Weibchen und Weibchen entweder an jedem 3. Sonntag volle 30 Stunden oder an jedem 2. Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends frei zu geben.

7. In allen anderen offenen Verkaufsstellen darf gemäß dem mit Genehmigung Groß- Ministeriums des Innern vom 3. März 1910 (vgl. Amtsbl. 1910 Nr. 25) auf Heidenheim bereits ausgedehnten Erlaß vom 10. Jan. 1906, betr. die Sonntaggarbe in den offenen Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen nur von 11 bis 1 Uhr ein Verkauf stattfinden; an den 1. Ocher-, Pfingst- und Weihnachtsfesttagen ist jede Beschäftigung verboten; dagegen dürfen am Feiertagsonntag die Weibchen, in denen ausschließlich Karussellartikel verkauft werden und ferner die sogenannten Schokoladenhändler auch bis 7 Uhr abends offen halten.

Für alle anderen Handelsgewerbe verbleibt es bei der bisherigen ihm mit Mannheim übereinstimmenden Regelung.

III. Soweit den obigen Bestimmungen bisherige Verfügungen des Bezirksrates oder Bezirksrates über die Sonntaggarbe im Gewerbebetrieb und im Handelsgewerbe entgegenstehen, werden diese in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April von 11 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, in der übrigen Zeit von 11 bis 1 Uhr, aufgehoben. Im übrigen gelten sämtliche bisherigen Verfügungen, insbesondere auch für den Hausverkauf und den ambulanten Gewerbebetrieb, fort, für letzteren die Anordnung des Bezirksrates vom 17. 11. 10.

die Verpflichtung zur Einholung eines G. Scheines gemäß § 42 b Gew.-Ord., ausgedehnt auf Heidenheim gem. Gr. Ocher- und Metzgerzweig v. 17. 11. 10; vgl. Amtsbl. Nr. 22 v. 10. III. 10; weiter, mit der Maßgabe, daß alle diese Vorschriften sich nunmehr auf Heidenheim als Vorort Mannheim beziehen und insbesondere auch daher auf die in den bisherigen Bestimmungen für die übrigen Vororte getroffenen sind (Kirchweihsonntage u. f. w.)

IV. Ueber den Vaden-schluß an Feiertagen in offenen Verkaufsstellen gelten die bisherigen Vorschriften für die früheren selbständigen Gemeinde Heidenheim weiter. Darnach dürfen offene Verkaufsstellen geöffnet werden morgens 4 Uhr und müssen geschlossen werden in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April um 9 Uhr abends, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September um 10 Uhr abends. Ausnahmsweise dürfen jedoch die offenen Verkaufsstellen auch in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April bis 10 Uhr abends geöffnet bleiben: a) an allen Sonntagen, sofern auf diese ein gebotener Feiertag fällt; b) an den vier Feiertagen vor dem 1. Weihnachtsfesttag; c) an Silvester.

Der Hausverkauf ist an Feiertagen wie bisher nach Ziffer 7 des obigen Beschlusses verboten (Bezirksratsentscheidung vom 20. Nov. 1908, Bezirksrat vom 7. 4. 1909; vgl. unten Ziffer VII).

V. Die gemäß § 105 d Gew.-Ord. vom Bezirksrat am 28. Nov. 1908 für die Stadt mit Vororten festgesetzten Ausnahmetage über die Ruhezeiten der Weibchen in offenen Verkaufsstellen werden auch auf Heidenheim ausgedehnt. Diese Tage sind: der Montag vor Fastnacht, der Mittwoch, Donnerstag, Samstag der Karwoche, der Samstag vor dem 1. Palmsonntag, der Freitag und Samstag vor Pfingsten, sämtliche Feiertage vom 15. bis 24. September, der Silvesterfesttag. Außerdem wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach der Eingemeindung Heidenheims gemäß § 139 c Abs. 2 Gew.-Ord. - abgesehen von den obigen und nach § 139 d Ziffer 1 und 2 Gew.-Ord. bestehenden Ausnahmetagen - die Ruhezeit der Weibchen in offenen Verkaufsstellen, in denen 2 oder mehr Schichten beschäftigt werden, nicht mehr 10, sondern 11 Stunden betragen muß.

VI. Die gemäß § 105 d Gew.-Ord. und Bekanntmachung des Reichsministers vom 2. Februar 1905, H. St. 3-6, von der früheren Ortspolizeibehörde Heidenheim festgesetzten Sonntage (nämlich die 2 Sonntage vor Ocher, der Sonntag vor Pfingsten, der Sonntag vor Weihnachtsfest und die 2 Sonntage vor der Rückkehr, an denen in Schneidereien, Schuhmachereien, Schuhwaren- und Kleiderwaren- und Weibchen nach vorheriger Anzeige beim Bezirksrat von 8 bis 12 Uhr vormittags beschäftigt werden dürfen, bleiben auch weiterhin aufrechterhalten.

VII. Die Verfügung des Bezirksrates Mannheim vom 5. März 1904 wonach die in Mannheim und Vororten zur Ausgabe gelangenden Zeitungen durch männliche Personen auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie an anderen öffentlichen Orten, auch in Wirtschaften, nicht aber von Haus zu Haus bis 10 Uhr abends feilgeboten werden dürfen, wird auf Heidenheim ausgedehnt.

B. Für den bisherigen Heidenheimer Gewerkegebiet links des Neckars

gelten sämtliche obige Anordnungen wie unter A mit folgenden Änderungen:

1. In A I 2. Barbier- und Friseurzweig: Weibchen und Weibchen dürfen auch am 2. Ocher- und Pfingstfesttag nicht beschäftigt werden; an diesen Tagen darf daher auch durch die Weiber kein Gewerbebetrieb stattfinden. (Bezirksratsentscheidung vom 21. März 1905, 6. Februar 1902, 1. September 1904).

2. In A IV:

Die für Mannheim geltenden Bestimmungen über den Vaden-schluß an Feiertagen werden auf den Gewerkegebiet links des Neckars ausgedehnt.

Darnach besteht § 42 b Gew.-Ord. (Beginn des Verkaufs) durchweg 8 Uhr morgens) in folgenden Geschäften: Buchhandlungen, Eisenwaren- und Haushaltungsgeschäften, Herrenkonfektionsgeschäften, Schuhwarengeschäften, Manufaktur-, Seide- und Wollwaren-, Damenkonfektions-, Wäsche-, Woll-, Kurz- und Wollwaren-, Schuh-, Hut-, Schuh- und Fertigwaren-, Kleider-, und Schuhmachereierzeugnisse, Warenhäusern, Brot- und Feinbäckereien, Kolonialwaren-, Delikatessen- und Spezialwarenhandlungen einschließlich der Spezialgeschäfte für Konferven, Süßwaren, Gebäck, Wild, Kaffee, Tee, Hülsenfrüchte, Eier, Butter, Käse, Karisoffeln, Zwiebeln, Obst, Mehl, Getreidemehle, Nudeln und Mühl; für Delikatessengeschäften, Feinbäckereien, Wollwaren- und Wollwarenhandlungen. Alle diese Geschäfte dürfen ausnahmsweise bis 9 Uhr offen halten: a) an allen Sonntagen, sofern auf sie kein gebotener Feiertag fällt; b) am Donnerstag in der Karwoche; c) am Mittwoch vor dem Fastenfesttag; d) am Mittwoch vor dem Fastenfesttag; e) an allen Feiertagen vom 15. bis 24. Dezember einschließlich Silvester; f) an Silvesterfesttag.

Alle übrigen offenen Verkaufsstellen haben ausnahmslos um 9 Uhr abends zu schließen. Während der Zeit wo die offenen Verkaufsstellen mit 8 Uhr abends geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren der in diesen Verkaufsstellen geführten Art in solchen Verkaufsstellen verboten, auf die sich der 8-Uhr abends nicht erstreckt.

Der Hausverkauf ist bis 9 Uhr abends gestattet. (Wegen Zeitungsverkauf siehe oben A VII).

III. In A VI:

Die für Mannheim festgesetzten 6 Sonntage für die Schneidereien (Sonntag vor Ocher, Karfreitag, 1. 2. 3. 4. 5. 6. Sonntag nach Ocher), Schuhmachereien, 1. 2. Sonntag vor Ocher, 1. 2. Sonntag vor Pfingsten, 1. 2. Sonntag vor Weihnachten) und Kleiderwaren (die vier Sonntage vor Weihnachten; weitere Sonntage sind nicht festgelegt, auch nicht für die Schuhmachereien) werden auch für den Ortsteil links des Neckars bestimmt.

C. Obige Anordnungen treten sofort in Kraft.

Mannheim, den 17. November 1910.

Der Vorsitzende des Bezirksrats: Groß-Bezirksrat IV: Dr. Clemen. Dr. Besold.

Nr. 541951. Vorliegendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Mannheim, den 16. Dezember 1910. Bürgermeisteramt: Dr. Winter. 705

Versteigerung.

Zur Auftrags des unterzeichneten Amtes wird am Freitag, den 30. Dezember 1910, vormittags 10-12 Uhr, nachmittags von 2 Uhr ab und erforderlichen Falles am Montag, den 2. Januar 1911 in den gleichen Stunden in der ehemaligen Dragoner-Kaserne - Hügel Nr. 4a - eine größere Partie gebrauchter Möbel und sonstiger Einrichtungsgüter gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert.

Die Gegenstände sind am Versteigerungstage abzuholen. Mannheim, den 29. Dezember 1910. Städtisches Materialamt: Dormann.

Wechsel-Formulare

Dr. B. Saas (Buchdrucker) G. m. b. H.

Feuerwerk in grosser Auswahl. Originelle Neuheiten. Cognac, Arrak, Rum, Rotwein, Punsch, Med.-Drogerie. Th. von Eichstedt. Während d. Neujahrsfestes meines Geschäftshauses N. L. 13/14, vorübergehend gegenüber, in O. 4. 17. Kunstsasse. Grüne Rabattmarken. 5027

C. Trauringe. R. K. P. - ohne Zölle, kaufen Sie nach Gemüht am billigsten bei C. Fesenmeyer, P. 1, 3, Breitestraße. Jedes Brautpaar erhält ein geschultes Brautpaar gratis. 5061

Neujahrs-Wecke. Fastnacht-Krapfen. Berliner-Pfannkuchen. Bäcker- u. Conditorei. Mirsch. F 3, 10 Tel. 337. Samstag Mittag. Eröffnung der Filiale. Schwetzingenstr. 26. Unterricht. Verkauf. Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen.

Neujahrs-Wecke. Fastnacht-Krapfen. Berliner-Pfannkuchen. Bäcker- u. Conditorei. Mirsch. F 3, 10 Tel. 337. Samstag Mittag. Eröffnung der Filiale. Schwetzingenstr. 26. Unterricht. Verkauf. Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen.

Neujahrs-Wecke. Fastnacht-Krapfen. Berliner-Pfannkuchen. Bäcker- u. Conditorei. Mirsch. F 3, 10 Tel. 337. Samstag Mittag. Eröffnung der Filiale. Schwetzingenstr. 26. Unterricht. Verkauf. Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen.

Neujahrs-Wecke. Fastnacht-Krapfen. Berliner-Pfannkuchen. Bäcker- u. Conditorei. Mirsch. F 3, 10 Tel. 337. Samstag Mittag. Eröffnung der Filiale. Schwetzingenstr. 26. Unterricht. Verkauf. Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen.

Neujahrs-Wecke. Fastnacht-Krapfen. Berliner-Pfannkuchen. Bäcker- u. Conditorei. Mirsch. F 3, 10 Tel. 337. Samstag Mittag. Eröffnung der Filiale. Schwetzingenstr. 26. Unterricht. Verkauf. Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen.

Neujahrs-Wecke. Fastnacht-Krapfen. Berliner-Pfannkuchen. Bäcker- u. Conditorei. Mirsch. F 3, 10 Tel. 337. Samstag Mittag. Eröffnung der Filiale. Schwetzingenstr. 26. Unterricht. Verkauf. Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen.

Neujahrs-Wecke. Fastnacht-Krapfen. Berliner-Pfannkuchen. Bäcker- u. Conditorei. Mirsch. F 3, 10 Tel. 337. Samstag Mittag. Eröffnung der Filiale. Schwetzingenstr. 26. Unterricht. Verkauf. Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen.

Stadtmission. Evang. Vereinshaus K 2, 10. Samstag, abends 7 1/2 Uhr: Spibelfest, Stadtm. Zonen. Wir laden herzlich dazu ein. Die stetigen Nachbestellungen beweisen die hervorragende Güte von Poëra Trocken Ebenfalls vorzüglich zu Bowlen jeder Art. Gold, Schwarz, Silber. Gold 1.90, Schwarz 1.70, Silber 1.50. Inklusiv Steuer bei Abnahme von 6 1/2 Flaschen, bei weniger 10 Pfg. pro Flasche mehr. Morgen Samstag Ausschnitt von extra schönster Frucht. Ananas. Jacob Lichtenthäler. B 5, 11. 12565. Tel. 310.

Punsch-Essenzen. anerkannt vorzügliche, eigene und fremde Marken. Arrak - Rum - Kognak - Champagner. Glücksfiguren zum Bleigießen. Salon-Feuerwerk. empfohlen (12570) Ludwig & Schütthelm O 4, 3. Hofdrogerie. O 4, 3. Gegr. 1853. - Grüne Rabattmarken. - Teleph. 352.

Gebild. jg. Dame. franz. spr. m. schön. Handl. sucht Stellung als Empfangsdame bei Arzt, Zahnarzt, Photograph od. dergl. Off. Angebote u. E. H. 9 Wiesbaden postlagernd. 12568. Mietgesuche. Jg. Dame sucht gute Pens. in best. Gasse. Off. m. Preis u. E. H. 3 Wiesbaden, postlagernd. 12567. Wohnungen. A 2, 3. kleine, große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Et. u. 1. April im verm. Neb. d. H. Ocher. 4293. F 2, 9. St. 5 Zimmer und Küche in Gardeube u. Mansardkammer zu vermie. Neb. 4. Stod. 42910. F 3, 13a. 7 Zimmer und Küche 2. St. für 1100.- zu verm. W. Grob, U 1, 50. Telefon 2554. 42912. Rheinhauserstr. 99. 4 Zimmer u. Küche, par. zu verm. Neb. 2. St. 1. 42915. 8- bezug. 9-Zimmerwohnung im Neubau Augusta-Platz 22 haben wir 4 Wohnungen mit Lift, Bad, W.C., Warmwasserheizung etc. und allem Zubehör in eleganter Ausstattung auf 1. April oder 1. Juli 1911 zu vermieten. Event. Wünsche betref. des Innenausbaus können jetzt noch berücksichtigt werden. Baugeschäft Seller 21319 Rolensartenstr. 1a. Möbl. Zimmer. G 1, 3. 1 Et. möbl. Zim. 100 m. vermieten. 42881. J 2, 4. St. 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 45782. K 2, 15. 1 Et. 1. Et. hübsch möbl. Zimmern. 1. v. 42941. T 4, 16. 1 Et. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 42882.

Reinwohner. 18. part. 7. treuhandl. auf möbl. Zim. zu vermieten. 21316. Rheinland. 2 1/2 Et. möbl. Zim. mit separatem Eingang zu vermieten. 42936. Ein sehr hübsches Parierzimmer mit 1. v. 1. v. 42887. In nächster Nähe des Bahnhofs 3 Zimmer mit Bad, Warmwasserheizung, elektr. Licht etc. 3 Et. hoch, wassergelber P. f. f. oder P. 1. April zu verm. Max Schüller 42925. Telefon 1243.

Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen. Zwei junge Damen, Schwedern, Anf. der 20er, aus guter Fam., mit Wissen u. i. haben gewandt (erste Hälfte ungenutzt) (siehe Nr. 1) such. an hier. Beste Stellung vor- oder später als Verkäuferin, Repräsentantin oder Filialleiterin. Off. Offerten unter 50215 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen. Zwei junge Damen, Schwedern, Anf. der 20er, aus guter Fam., mit Wissen u. i. haben gewandt (erste Hälfte ungenutzt) (siehe Nr. 1) such. an hier. Beste Stellung vor- oder später als Verkäuferin, Repräsentantin oder Filialleiterin. Off. Offerten unter 50215 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen. Zwei junge Damen, Schwedern, Anf. der 20er, aus guter Fam., mit Wissen u. i. haben gewandt (erste Hälfte ungenutzt) (siehe Nr. 1) such. an hier. Beste Stellung vor- oder später als Verkäuferin, Repräsentantin oder Filialleiterin. Off. Offerten unter 50215 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Stellen finden. Mädchen. Saubere Frau. Stellen suchen. Zwei junge Damen, Schwedern, Anf. der 20er, aus guter Fam., mit Wissen u. i. haben gewandt (erste Hälfte ungenutzt) (siehe Nr. 1) such. an hier. Beste Stellung vor- oder später als Verkäuferin, Repräsentantin oder Filialleiterin. Off. Offerten unter 50215 an die Expedition d. Bl. erbeten.



Durch den **raschen Modewechsel** der sich auch in der Herren- und Knabenkleidung bemerkbar macht, wird es zur Notwendigkeit, die Warenlager der letzten Saison möglichst schnell zu räumen. Zu diesem Zweck veranstalten wir einen

12555

Saison-Räumungs-Verkauf

von Montag, den 2. Januar bis Sonntag, den 15. Januar

der das gesamte Lager umfasst. Die ganz bedeutende Preisermässigung ersuchen Sie aus der am Montag, den 2. Januar an dieser Stelle erscheinenden Annonce.

Engelhorn & Sturm

05, 4-5. Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung. 05, 4-5.

Für Ball und Gesellschaft

empfehle in eigener vornehmer Verarbeitung

weisse Herren-Oberhemden

mit Piqué-Einsätzen M. 5.00, 6.75, 7.50
mit Battist-Einsätzen u. ganz durchgestrichelt M. 5.75, 8.00, 9.00
mit Leinen-Einsätzen in Falten u. glatt M. 4.75, 5.75, 6.75

Leo Rosenbaum

M 1, 4 Wäschefabrik Tel. 4374.

Feine Mass-Anfertigung.

Tel. 1257 **Fritz Held** J 7, 24

Automobil-Vermietung

für Fernfahrten, Krankentransporte etc.

Spezial-Reparaturwerkstätte für Motorfahrzeuge.

Feuerwerk

für Salon, Balkon und Vorgärten

Schönste Auswahl! Stets Neuheiten!

Zum Bleigießen größerer Posten Glücksnüsse und Glückstiguren

äußerst billigst. - Grüne Rabattmarken. 12566

B 5, 11 **Jacob Lichtenthäler** Tel. 310



ohne Röhre
kaufen Sie u. Gewicht am liebsten bei
S. Strauss, Uhrmacher,
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5
Telefon 4012.

Jedes Hauptstück erhält eine goldene Uhr gratis oder grüne Marken. 55955

Unterricht

Montag beginnen neue Kurse.



Hof-Kalligraph
Gander's
prämierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne

Handschrift.
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. Prosp. gratis.
Gebüder Gander
Mannheim 61, 8 am Paradepl. 61, 8
55500

Verloren

Mattgold. Armband mit 3 roten Steinen am 1. Februar vom Rasenarten bis Vindob. Abgab. Lindenallee, Da, II.

Mietgesuche

Ein

Glaschenbier-Abfüllraum

zum elektr. Betrieb. Stellung für 1 Pferd u. eine 3 Zimmer Wohnung, per 1. April 11 im Centrum der Stadt zu mieten gesucht.
Offert. erbitte auf. T. L 58096 an die Exped. d. Bl.

Bierquell - Mannheim

empfehle für Haushalt u. Festlichkeiten	Syphons, Flaschen u. Gebinde	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Bürgerbräu, Ludwigshafen, hell und dunkel		20	10 Pfg.
Fürstenerbräu, Tafelgetränk Sr. M. d. Kaisers		25	15 "
Augustinerbräu, München		32	16 "
Königl. Bayr. Hofbräu, München		35	20 "
Kulmbacher, Erste Aktienbrauerei, Aertl. empf. (Deutscher Porter)		32	17 "
Pilsener Urquell		50	30 "
Köstritzer Schwarzbier	per Flasche	30	
Stout von Barclay Perkins & Co. p. Orig.-Fl.		50	
Pale Ale von Bass & Co.		50	
Grätzer Bier (fast alkoholfrei)		20	
Neuselters, natürliche Mineralquelle in Selters, hervorragendes Tafel- und Heilwasser		20	15 "
Ferner Weine in allen Preislagen.			3780

F. E. Hofmann, S 6, 33. Hauptdepot echter Biere. Telephon No. 446.

Den schuldigen

Neujahrswunsch

für Ihre Kunden erledigen Sie am besten durch eine Anzeige in unserer Zeitung.

Mit Text und Satzmustern, stehen wir gern zu Diensten und senden auf Wunsch Vertreter.

Expedition des
Mannheimer „General-Anzeiger“
Badische Neueste Nachrichten.



Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geysir“ u. automat. Heisswasserapparate
D. R. P. und D. R. P. angem.

Joh. Vaillant & m. b. H.
Remscheid.

Grünste u. bedeut. Spezialfabr. f. Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch d. Installationsgesch. Kataloge kostenl.

Fabriklager Mannheim **Q 6, 10b.** Fernsprecher Nr. 2423
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 6207
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.